I . M . E . C .

1 6 7 8

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638578-p0001-0

Che

301

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(Saale)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638578-p0003-1

Laß ihn noch dieses Jahr.
welcher Baum nicht gute Früchte bringet wird abgehauen und ins Feuer geworffen
Simon Grim sing. f.

D. Johann Olearii

Christliches

Communion Büchlein

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(Saale)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638578-p0006-8

Communion-Büchlein
sambt
Nothwendiger
Erinnerung und Gebet
Beym heiligen
Abendmahl /
und vorhergehenden
Beichte/
Auff die Beförderung deß dabey
versprochenen neuen Gehorsams
und Frömmigkeit gerichtet/
und verfasset/
Auch bey dieser vierdten Aus-
fertigung vermehret
Von
JOHANNE OLEARIO, D.
Fürstl. Sächs. Magdeb. Ober-Hof-
Prediger/ Kirchen-Rath/ und
General Superinten-
denten.
In Leipzig/
Verlegts Georg Heinrich
Fromman/

JENA/
Druckts Samuel Krebs/
Im Jahr Christi 1676.

Der Durchl. Fürstin
und Frauen/
Frauen
Magdalenen
Sibyllen /
Gebohrnen und Vermählten Hertzogin zu Sachsen / Jülich/ Cleve und Berg/ Land-Gräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meißen/ Gefürsteten Gräfin zu Hennenberg / Gräfin zu der Marck und Ravensberg/ Frauen zu Ravenstein/ etc.
Meiner Gn. Fürstin
und Frauen/
Wünsche ich
von dem unerschöpflichen
Brunquell aller Güte/
welcher allein giebt
Gnade und Ehre.

1940 g 9367

der auch niemahln kein Guts
wird mangeln lassen
Den Frommen/
alles selbstbegehrtes
reichlich gesegnetes
Fürstliches Wohl-
ergehen/
damit J. Fürstl. Durchl.
ferner/
als ein hell-leuchtender
Exemplarischer
Fürstlicher Tugend-
Spiegel
der wahren Gottseeligkeit und
Frömmigkeit/
von dem Allerhöchsten/
welcher wohl thut den gu-
ten und frommen
Hertzen/
mögen an Leib und Seel
gesegnet seyn und
bleiben/
hier zeitlich und dort
ewiglich.

Inmassen ich solches
bey unterthäniger Ue-
bergebung
Dieses Büchleins/
nochmals mit Hertzl. Seuff-
tzen wiederhole/

J. Fürstl. Durchl.

unterth. unabläßiger Vorbitter
bey GOTT

(den 23. Novemb.)
Anno 1672.

Johannes Olearius, D.

J. N. J. A.

J. N. J. A.

Allgemeine Anleitung zu diesem Büchlein / und nothwendiger Unterricht / sonderlich vor die Einfältigen / welcher / so oft man sich zum heiligen Abendmahl finden will / mit hertzlicher Andacht und fleissigen Nachsinnen zu wiederholen.

I.

Ein wahrer Christ / der sich zum heiligen Abendmahl finden will / muß zuförderst darauff dencken / daß er solches würdiglich empfahen und geniessen möge / 1. Cor. 11.

II. Das heilige Abendmal würdiglich geniessen /

heist eben so viel / als dasselbe / nechst währer Bußfertigkeit / in gläubiger Zuversicht / danckbärlich / zu GOttes Ehre / Vergebung aller Sünde / und Versicherung der ewigen Seligkeit gebrauchen.

III. Es kan aber das heilige Abendmal allein der jenige würdiglich gebrauchen / welcher seine eigene Unwürdigkeit erkennet und bereuet / allein bey JESU Christo die erforderte Würdigkeit / und seiner Seelen Erquickung / Matth. 11. Trost / Hülff und Rath / mit wahrem Glauben suchet / und mit Christo / als seinem Haupt und Heylande / Joh. 15. beständig vereinigt zu bleiben / und demselben gehorsamlich hier zu dienen / ihn auch dort in Ewigkeit zu loben / hertzlich wünschet / Offenb. Joh. 22.

IV Und

VI. Und dieses alles hat S. Paulus in das einige Wörtlein **Prüfen**/ verfasset/ wenn er spricht: Der Mensch prüfe sich selbst.

V. **Solches vorsichtige Prüfen**/ weil es die Unwürdigkeit und den verdamlichen Seelen-Schaden außschliessen kan/ muß mit grossem Fleiß gebührend in acht genommen und fortgestellet werden.

VI. **Zu Beförderung** dieser Prüfung muß man sich im wahrer Buß und gläubiger Andacht fleißig üben/ Mat. 3.

VII. Es hat aber die **wahre Buß** ihr Absehen 1. auff die hertzliche **Bereuung** der Sünden. 2. auf die **Ergreiffung** des theuren Verdiensts JESU Christi. 3. und auf die gehorsame **Erweisung** des Christlichen Lebens.

VIII. Und solche wahre Busse kan gebührend befördert werden / wenn man wohl und eigentlich bedencket
(I.) Den Sünden-Greuel /
(II.) Deß Sünders Heil /
(III.) Das Sünden-Seil.

IX. (I.) Den Sünden-Greuel muß der Mensch dergestalt ansehen / daß er dabey mercke und bedencke 1. wie mannigfaltig. 2. wie groß und schrecklich. 3. wie viel und unzehlich. 4. wie schändlich. 5. wie höchstschädlich. 6. wie gefährlich. 7. wie verdamlich die Sünde sey / als welche zeitliche und ewige Straffe mit sich bringet.

X. 1. Wie mannigfaltig die Sünde sey / erscheinet vornehmlich daher / dieweil sie so gar vielerley / unterschiedlicher / und der menschlichen Vernunft unbekanter Art ist / daß S. Paulus

selbst

selbst drüber klagen muß / wenn er spricht: Die Sünde erkante ich nicht ohne durchs Gesetz/ Rom. 7.

XI. Denn es findet sich bey dem Menschen zuförderst solche Sünde/welche ist

1. Erblich und würcklich/Psalm.51. Matth. 7. Psalm.14.

2. Heimlich und öffentlich/ 1. Timoth. 5/27.

3. Eusserlich und innerlich/Rom. 7.

4. Erkant und unerkant/ Ps. 90. wissentlich und unwissentlich/Ps.19.

5. In Gedancken/ Matt. 9. Worten/ Mat. 12. und Wercken/ Gal. 5. häuffig und unerforschlich/ Psalm. 38.

6. So wol der ersten als der andern Tafel der heiligen Zehen Gebot GOttes / 2. Buch Mos. 20. wiedrig.

7. Nicht allein wider GOtt im Himmel / Luc. 15. sondern auch wider den Nechsten auff Erden / ja wider uns selbst / und unsere eigene Seele und Leib / und deßwegen zeitlich und ewig straffwirdig. Esa. 66.

XII. 2. Wie groß und schrecklich aber alle und iede / bekante und unbekante / zuförderst aber die vorsetzliche muthwillige Sünde / vor dem gestrengen Gericht Gottes anzusehen sey / solches ist daraus zu verspüren / dieweil sie ist

(1.) Ein schrecklicher Abfall

fall und Widerspenstigkeit wider GOtt/ unsern HERRN/ Schöpffer/ Erlöser und Heiligmacher/ und also eine boßhaffte Verletzung der unendlichen Göttlichen Majestät/ Esa. 1. und demnach des ewigen höllischen Feuers würdig/ Esa. 66.

2. Weil sie den Menschen zum Greuel macht für GOttes Angesicht/ Ps. 5. daß er wird gleich einem todten stinckenden Aaß/ Ephes. 2. und ein abscheuliches Wesen/ vor welchen man das Angesicht verbergen muß/ Esa. 59.

3. Weil sie GOtt und Menschen von einander scheidet/ zeitlich und ewiglich. Esa. 59.

4. Weil sie den Menschen unwürdig macht GOttes Kind zu heissen/ Luc. 15. und seine Augen

aufzuheben gen Himmel/ Luc. 18.

(5.) Weil sie den schrecklichen Fluch und Vermaledeyung des Menschen an Leib und Seel mit sich bringet. 5. Buch Mos. 27. Matth. 25.

(6.) Weil sie den leiblichen/ geistlichen und ewigen Tod verursachet / 1. Buch Mos. 2.

(7.) Weil sie endlich Leib und Seel zu allen Teufeln ins höllische Feuer und ewige Verdamniß stürzet/ Matth. 25.

XIII. 3. Wie viel und unzehlich die Sünde sey/ weisen uns die unzehligen Stück / darinnen man sich an GOTT und dem Nechsten versündigen kan/ welcher

cher uns die heiligen zehen Gebot / an deren ieden sich der Mensch mehr als tausendfächtig verschulden kan / daß er seinem GOTT mehr als zehen tausend Pfund schuldig wird / Matth. 18. 24. aus dem vorhergehenden 10. J. erinnern können / so gar / daß wir mit dem Könige Manasse klagen müssen / unsere Sünde seyn mehr als deß Sandes am Meer / und Davids Wort zu wiederholen Ursach haben / aus dem 38. Ps. Meine Sünde gehen über mein Haupt / wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

XIV. 4. Wie schändlich die Sünde sey / ist daraus zu erkennen / daß der Mensch / welcher zu GOttes Ebenbilde erschaffen war / durch die Sünde wird ein abscheuliches Bild des Satans / und eine heßliche

Sün-

Sünden-Wohnung deß bösen/ unreinen Geistes/ Luc. 11. ja als ein Gefangener / Rom. 7. und schändliches Werckzeug aller Bosheit deß höllischen Tyrannen. Daher auch die Sünder/ als leibeigene abscheuliche Knechte der Sünden/ Joh. 8. den stinckenden Böcken/Matth. 25. den beißigen Hunden / Apoc. 22. den unbändigen Rossen und Mäulern / Ps. 32. und den garstigen unflätigen Säuen/ 2. Per. 2. von dem Heiligen Geist selbst verglichen werden / alldieweil sie durch deß Satans Verblendung viel unverständiger sind als Ochsen und Esel / Esa. 1. daher denn auch Esra sagen muste: **Mein GOTT / ich schäme mich** und scheue mich meine Augen aufzuheben zu dir / und umb deß willen ist nicht zu stehen für dir/ Cap. 9. 6. 15. und alle Sünder

deß

des Ruhms für GOtt mangeln/ Rom. 3. weil sie / als berüchtigte/ aller Ehre und Göttlichen Gnade unwürdige Leute/ Luc. 16. die der Teufel Tag und Nacht verklagt für GOTT / Offenb. Joh. 12. GOtt und den heiligen Engeln ein Scheusal sind.

XV. 5. Wie höchstschädlich die Sünde sey/ bezeuget der unvergleichliche/ unwiederbringliche Schade / welchen sie dem Menschen an Leib und Seel/ Haab/ Ehr und Gut verursachet/ ja zeitlich und ewiglich unaufhörlich zuwege bringt.

XVI. 6. Wie gefährlich es um einen unbußfertigen Sünder stehe / weiset uns der unvermuthete Todesfall/ welcher nicht nur alle Nacht/ Luc. 12. sondern auch alle Augenblick zu befürchten / denn wie der Baum fället/ so wird er liegen/ Prediger Sal.

II. 3. und dieses ist der letzte Augenblick/an welchem die Ewigkeit hanget. Dabey denn die ernste Göttliche Warnung aus dem 50. Ps. nicht zuvergessen: Mercket doch das/ die ihr GOttes vergesset/ daß ich nicht einmahl hinreisse und sey kein Retter mehr da.

XVII. 7. **Wie verdammlich** die Sünde sey / weiset das schreckliche **Urtheil** GOttes: du solt des Todes sterben leiblich und geistlich und ewiglich / 1. Buch Mos. 2. und Matth. 25. Gehet hin von mir ihr Verfluchten in das ewige Feuer/das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

XVIII. Wenn nun der Mensch **solches alles herzlich erkennet**/ so ist nach Anleitung deß Göttlichen Worts höchst nöthig/ daß er nicht allein vor GOttes Zorn und ernsten

Dräu-

Dräuungen deß Gesetzes sich fürchte und erschrecke / sondern auch seiner Evangelischen tröstlichen Verheissung glaube / und demnach aus Antrieb deß Heiligen Geistes 1. solch sein Elend schmertzlich beklage / Rom. 7. und dasselbe hertzlich bereue / Ps. 51. 2. bey GOtt durch Christum Gnade suche / 3. sich vor Sünden ernstlich hüte / Esa. 38. als vor einem abscheulichen / heßlichen vermaledeyeten und verdammlichen Wesen / woran er nach eigentlicher Erkäntnüß derselben **gantz keinen Gefallen oder Beliebung mehr haben kan** / so gar / daß er sich anspeyen und wünschen möchte / daß er dergleichen nimmermehr begangen hätte / wo von der Herr Lutherus sagt über das 26. C. deß 3. B. Mosis: **das sind Gedancken und Wort einer ernsten**

Reue

Reue und Buße/ die sich selbst aus Hertzengrund hassen und anspeyen lehret/ pfui dich / was hab ich gethan. Das gefällt denn Gott/ daß er wieder gnädig wird.

XIX. Hergegen aber/ wo sich bey einem Menschen dergleichen ernster Haß der verdammlichen Sünde nicht will finden lassen/ **da kan auch weder wahre Reue/ Buße oder dazu gehöriger Glaube** statt haben/ sondern der Mensch betreuget sich selbst durch fälschliche Einbildung/ und spottet deß Gerechten GOttes / welcher als der allwissende Hertzenkündiger/ Ps. 7. nimmermehr dem jenigen seine Sünde vergeben kan/ der an derselben sich noch belustiget / einen Wohlgefallen dran hat/ und solche ferner ohne Bedencken fortzustellen begierig ist / denn David

vid sagt Ps. 59. 6. **Sey der keinem gnädig**/ die so verwegene Ubelthäter sind. Was sie böses thun/ das ist schon vergeben/ **GOTT stosse solche Leute ohn alle Gnade hinunter**/ Psalm. 56. 8.

XX. **Ja der Glaube**/ wie Lutherus schreibet/ in der Vorrede der Epistel an die Römer/ ist nicht der Menschliche Wahn und Traum/ den etliche für Glauben halten/ und wenn sie sehen/ daß keine Besserung deß Lebens noch gute Wercke folgen/ und doch vom Glauben viel hören und reden können/ fallen sie in den Irrthum und sprechen der Glaub sey nicht genug/ man müsse Wercke thun/ soll man fromm und selig werden/ das macht/ wenn sie das Evangelium hören/ so fallen sie daher und machen ihnen aus eigenen Kräf-

ten einen Gedancken im Hertzen/ der spricht/ich glaube/das halten sie denn für einen rechten Glauben. Aber wie es ein menschlich Gedicht und Gedancken ist/ den des Hertzen-Grund nimmer erfähret/ also thut er auch nichts/ und **folget keine Besserung hernach.**

Darumb so siehe dich für/für deinen eigenen falschen Gedancken/und unnützen Schwätzern/ die vom Glauben und guten Wercken klug seyn wollen zu urtheilen/und sind die grösten Narren. Bitte GOtt/ daß Er den Glauben in dir wircke/sonst bleibest du wohl ewiglich ohn Glauben/ du dichtest und thust was du wilt oder kanst. **Denn der wahre Glaube** ist gar ein ander Ding/als die Heuchler und ruchlosen Welt-Kinder meinen/wie der folgende §. 29. weiset.

XXI. Bey solcher Beschaffenheit muß ein **bußfertiger Sünder** ferner seine Missethat (1.) dem Diener Göttliches Worts demüthig beichten / 2. Sam. 12. (2.) den Göttlichen Trost und Absolution oder Vergebung der Sünde nachmahls mit glaubiger Zuversicht fassen / und annehmen / Matth. 9. (3.) die selbige Versiegelung derselben im Hochwürdigen Abendmahl empfangen / Matth. 26. Denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seligkeit.

XXII. Es kan aber mit Göttlicher Verleihung

1. Die **herzliche Reue** über begangene Sünde dergestalt gebührend befördert werden / wenn man so wohl der Sünden als des Sünders abscheulichen Zustand aus den vorhergehenden §. 9. 12. 16. fleissig betrach-

KI.

tet/ und was der unerträgliche Zorn deß ewigen GOttes/ welcher biß in die innerste Hölle hinein brennet/ 5. Buch Mos. 33. sambt der unaussprechlichen Gewissens-Angst verursachen kan/ aus dem 6. 25. und 51. Psalm. gebührend erwäget.

XXIII. 2. **Der wahre Glaube** an Christum kan in unsern Hertzen erwecket werden/ wenn wir bedencken

1. GOttes unendliche Barmhertzigkeit/ Ps. 51. 1. und väterliche Liebe/ Luc. 15.

2. Christi theures Verdienst/ Joh. 1.

3. Deß Heiligen Geistes Gnaden-Beruff/ Matth. 22.

4. Die tröstliche Einladung/ Matth. 11. 5. Die

5. Die Evangelische Verheissung/Joh. 3.

6. Den Göttlichen Eidschwur und Warheit/Ezech 33.

7. Die Erhörung unsers Gebets im Nahmen JEsu Christi/ Joh. 16. Sambt den tröstlichen Exempeln des Adams und Evæ/ deß Davids/ Petri/ Pauli / deß Schächers und anderer bußfertigen Sünder mehr/ welche GOTT zu Gnaden wieder auffgenommen/ und solches zu unserm Trost hat auffzeichnen lassen.

XXIV. 3. Der schuldige neue Gehorsam wird nicht auf-

sen bleiben/ wenn wir GOttes Zorn wider die Sünde/ seinen ernsten Befehl guts zu thun/ unsere eigene Gebühr/ die eigentliche Art deß Glaubens so wohl aus dem folgenden §. 29. als aus dem vorhergehenden §. 20. samt der ernsten Bestraffung aller unghorsamen und gottlosen Menschen täglich vor Augen haben.

XXV. Wie denn einen Christen sich vor Sünden zu hüten und ein Gottselig Leben zu führen/ ieder zeit bewegen kan und soll

1. Deß Allwissenden GOttes Befehl/ Gegenwart und Gütigkeit/ Ps. 139. 1. 2. 3. 4. Ps. 7. 10. 1. Tim. 6. 11. Sir. 23. 28. Sir. 50. 24.

2. Deß Menschlichen Lebens Nichtigkeit/ Ps. 139.

139. 6. Pſ. 103. 15. Sir. 7. 40.

3. Deß Jüngſten Gerichts Gewißheit/ Pred. Sal. 12. 14. 2. Cor. 5. 10.

4. Der Gottloſen unendliches Hertzeleid. 5 B. Moſ. 27. 28. Pſ. 11. 6. Gal. 5. 21. Matth. 24. 41.

5. Der Gottſeeligen ewige Glückſeligkeit Rom. 2. 7. Matth. 25. 34.

XXVI. (II.) Deß Sünders Heil iſt allein unſer einiger Mittler Chriſtus JEſus/ 1. Tim. 2. deſſen Wolthaten weiſet uns das heilige Evangelium/ und zwar inſonderheit

I. Die allgemeine Göttliche Erbarmung/ Ez. 33. und Schenckung ſeines Sohns JEſu Chriſti/ der

gantzen Welt zu gute/ Joh. 3.

2. Die allgemeine Erwerbung unserer Seligkeit/ Esa. 53. durch Christi Blut und Tod/ 1. Joh. 1.

3. Die algemeine Darbietung uñ Beruf durchs Wort und Sacramenta/ Matth. 11. Marc. 16. Matth. 26.

Aus welchen allen die absonderliche Zueignung durch wahren Glauben gewiß und unfehlbar folget. Sey getrost mein Sohn/ deine Sünde sind dir vergeben/ Matth. 9.

XXVII. (III.) **Das Sünden-Seil** ist nach erlangter Vergebung und Gebrauch deß Hochwürdigen Abendmals vorsich-

sichtig abzuschneiden/ damit solches nicht muthwillig und auffs neue gezogen / und die vorige Boßheit durch künfftige Sünde vermehret werde/worüber der Prophet das Wehe schreyet/Es. 5. Wehe denen/ die sich zusam̃en koppeln mit losen Strickē. Denn es ist genug/ daß wir die vergangene Zeit deß Lebens zugebracht habē nach Heydnischen Willen/ 1. Pet. 4. 3. Die Saue weltzet sich nach der Schwemme wieder in dem Koth/ 2. Pet. 2. Der ungehorsame Schalcksknecht verursachet den unerträglichen Zorn deß himmlischen Königes/ und wird den Peinigern zur ewigen Höllenqual überantwortet Matth. 18.

XXVIII. Zu welchem Ende denn hierbey erfordert wird 1. der Christliche **Vorsatz**. 2. der un-

verdrossene Ansatz. 3. der beständige Nachsatz.

XXIX. 1. Der Christliche **Vorsatz** ist eine unaußbleibliche Frucht des wahren Glaubens. Deñ **der Glaube** ist nicht eine falsche Menschliche **Einbildung**/als droben im 20. §. erinnert wordē/sondern **der wahre Glaube ist ein Göttlich Werck** in uns/der uns wandelt und neu gebieret aus Gott/Joh. 3. und tödtet den alten Adam; machet uns gantz andere Menschen von Hertzen/Muth/Sinn und allen Kräften/ und bringet den H. Geist mit sich. Es ist ein lebēdig/ geschäftig/ thätig/mächtig Ding ümb den Glauben/daß unmüglich ist/ daß er nicht ohne Unterlaß solte gutes würcken. Ja der Glaube ist eine lebendige erwegene Zuversicht auf GOttes Gnade/so gewiß/daß er tausend-

mal

mal drüber stürbe. Und solche Zuversicht und Erkäntnüß Göttlicher Gnade macher frölich/ trotzig und lustig gegen Gott und alle Creaturen/ welches der Heilige Geist thut im Glauben. Daher der Mensch ohne Zwang willig und lustig wird iederman gutes zu thun/ iederman zu dienen/ und allerley zu leiden/ GOtt zu Liebe und zu Lob/ der ihm solche Gnade erzeiget hat. Also/ daß es unmüglich ist/ Wercke vom Glauben scheiden/ ja so unmüglich/ als brennen und leuchten vom Feuer mag geschieden werden. Wie der Herr Lutherus erinnert/ in seiner schönen Vorrede über die Epistel an die Römer/ wenn Er deß Glaubens Würckung nach der Rechtfertigung beschreibet.

XXX. 2. Der unverdrossene Ansatz ist eine würckliche Er-

Erweisung deß neuen Gehorsams in Gedancken/Worten und Wercken. Denn wie abermal Lutherus schreibt in angezogenem Ort: **Der Glaube fraget nicht/ob gute Wercke zu thun sind/ sondern ehe man fraget/ hat er sie gethan/ und ist immer im Thun.** Wer aber nicht solche Wercke thut/der ist ein glaubloser Mensch/ tappet und siehet umb sich nach dem Glauben und guten Wercken/ und weiß/ weder was Glaube oder gute Wercke sind.

XXXI. 3. Der beständige **Vorsatz** hat sein Absehen auf den Anfang/ Fortgang und Ausgang deß neuen Gehorsams/ also daß man durch Beystand des H. Geistes im guten Vorsatz wider alle Anfechtung des Teufels/der Welt/und unsers eigenen Fleisches

sches festiglich beharret / damit man nicht **nur etwa einen Tag / sondern die ganze Zeit seines Lebens** seinen Glauben / Andacht / Christenthum und Ubung der wahren Gottseligkeit / sich ernstlich angelegen seyn lasse / den gutẽ Kampff kämpfe / vollende / 2. Tim. 4. und biß ans Ende beharre / Matth. 23. auch vor aller sichern Erneuerung der vorigen Sünden / wodurch es mit einem Menschen ärger wird / denn vorhin / Luc. 11. sich fleißig hüte. Denn unser Heyland spricht selbst / sey getreu biß an den Tod / so will ich dir die Crone deß Lebens geben / Offenb. Joh. 2. 10.

XXXII. Wie aber solches alles durch GOttes Gnade gebührend einzurichten / durch andächtiges Gebet fleißig zu befördern / und allen Hindernüssen vorsichtig

tig zu begegnen sey / solches wird nunmehr aus dem folgenden Büchlein ordentlich zu vernehmen seyn.

Der Allerhöchste gebe seine Gnade und reichen Segen darzu / umb JESU Christi willen / Amen.

NB. Wenn diese **Anleitung** deß Sonnabends wohlbedächtig erwogen / so kan man deß Sontags frühe folgende **Vorbereitung** mit Fleiß betrachten.

§. 1. Gleich wie das usq; für eure Seele. Matth. XI. aus der Gedenckkunst. p. 215. biß. 235.

NB. Die edition An. 1663.

Vor-

Vorrede.

Ob stiemahls eine sonderliche und aller Vernunfft unbegreiffliche Wolthat deß Allerhöchsten auff Erden gehört und gesehen worden / so ists gewiß das heilige hochwürdige Ä Abend-

Vorrede.

Abendmahl unsers HErrn und Heilandes Jesu Christi.

Je gröſſer und tröſtlicher aber die Güte des HErren gegen die bußfertigen und glaubigen Hertzen hiebey zu verſpüren/ welche würdiglich ſolche Gnade genieſſen / deſto gröſ-

gröſſer und ſchreck-
licher iſt hergegen
die unausſprech-
liche Gefahr / der
Feuerbrennende
Zorn deß gerech-
ten Gottes / wi-
der alle Anbuß-
fertige und Un-
gläubige / ſo un-
würdig dazu kom-
men / alſo daß es
heiſt:

Wer unwürdig hinzu geht: Fürs Leben Er den Todt empfäht.

Indem eben das jenige / welches an sich selbst ist ein Geruch deß Lebens zum Leben / denen Gottlosen umb ihrer Bosheit willen / ein Geruch deß Todes zum Tode werden muß:

Da-

Dahero denn mit Göttlicher Verleihung/ vor dieses mahl auff Begehrẽ/ kürtzlich gezeiget werden soll / wie man sich so wol vor/ als in/ und nach dem Gebrauch deß heiligen Abendmahls ge-

bürend zu verhal-
ten / in erwegung /
welches doch sey

I. Die bußfertige Vorbereitung vor dem heiligen Abendmahl.

II. Die seelige Ge-
niessung dieses hohen Geheimnisses.

III. Die schuldige Erweisung nach dem-
selben.

Der getreue Gott
lasse es alles zu seines
allerheiligsten Nah-
mens Ehren / und al-
ler derer / so dieses mit
Andacht lesen / heilsa-
mer Erbauung und

ewigen Seeligkeit gereichen / umb seines lieben Sohnes JESU Christi willen / Amen.

J. N. J. A.

Das I. Cap.

Von der bußfertigen Vorbereitung vor dem heiligē Abendmahls gemein und bey der Beichte insonderheit.

Das I. Stück.

Wonder Bußfertigen Vor-

bereitung ins= gemein.

§. 1. Die bußfertige Vorbereitung zu diesem hohem Geheimniß ins gemein / weiset uns S. Paulus/mit dem einigen Wörtlein Prüfen, wenn er spricht:

Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brod / und trincke von diesem Kelch/ welcher unwürdig isset und trincket/der isset und trincket ihm selber das Gerichte / damit/ daß er nicht unterscheidet den Leib

Leib des HErrn / 1. Corinth. 11/28.

§. 2. Welche Prüfung denn / einen grossen und/ ablässigen Fleiß und ernstliche erforschung in sich begreifft / wie das menschliche Hertz beschaffen / damit es sowohl vor sich selbst / als gegen Gott / und dem Nechsten / gebürend erfunden werden möge. Deñ es gehet nicht / wie ein Mensch siehet; ein Mensch siehet / was vor Augen ist / der HErr aber siehet das Hertz an / 1. Sam. 16. vers. 7.

Der I. Titul.

Von dem menschlichen Hertzen an sich selbst.

§. 1. Das menschliche Hertz ist an sich selbst voll Sündliche Gedancken / Wort und Wercke / Thun und Lassen.

Alles Dichten und Trachten des menschlichen Hertzens ist nur böse immerdar / 1. B. Mos. 6/5.

§. 2. Welches alles denn

denn aus den heiligen Zehen Geboten Gottes / eigentlich und genau zu erforschen / nach Anleitung der Geistlichen Gedenck-Kunst.

§. 3. Wo bey denn folgende Seufftzer andächtig zu wiederholen.

I.

Mein Gott / ich schäme mich / und scheue mich / meine Augen aufzuheben zu dir / mein GOTT /

denn meine Misse=
that ist über mein
Haupt gewach=
sen / und meine
Schuld ist groß /
biß in den Him=
mel: Siehe ich bin
für dir in meiner
Schuld / denn um
deßwillen ist nicht
zu stehen für dir /
Esa. 9 / 6. 15.

II.

HERR/
Allmächtiger
Gott/ uner-
träglich ist dein
Zorn/ den du
dräuest denen
Sünden/ a-
ber die Barm-
herzigkeit/ so
du verheissest/
A 7 ist

ist unmässig und
unausforschlich.

Ich habe gesündigt / und meiner Sünden sind mehr / denn deß Sandes am Meer / und habe keine Ruhe / darumb daß ich deinen Zorn erwecket habe und gros übel für dir gethan.

Darumb beuge
ich die Knie mei-
nes Hertzens / und
bitte dich / HErr /
umb Gnade.

HErr / ich habe
gesündiget / und
erkenne meine
Missethat. Ich
bitte und flehe /
vergieb mir / O
HERR / vergieb
mirs / laß mich
nicht

nicht in meinen Sünden ver=derben / und laß die Straffe nicht ewiglich auff mir blei=ben / sondern wollest mir Un=würdigen helf=fen nach deiner grossen Barm=her=

herßigkeit / ſo will ich mein Lebẽlang dich loben. Denn dich lobet alles Himmelsheer / und dich ſoll man preiſen immer und ewiglich / Amen.

Der

Der 2. Titul.

Von dem menschlichen Hertzen gegen Gott.

§. 1. Alldieweil das allerheiligste Göttliche Wesen an sich selbst/ die Angst deß menschlichē mit Sünden beschwerten Hertzen nicht vermindert/ in dem es heist:

Eure Untugend scheiden euch und euren GOTT von einander/ und eure Sünde verbergen das Angesicht von euch/ daß ihr nicht gehöret werdet/ Esa. 59/2.

§. 2. So ist hierbey zu=

förderst / nechst dem ern-
sten Gesetz Willen des ge-
rechten Gottes / auff
seinen Gnadenreichen
trösstlichen Willen im
Evangelio zusehen / da-
von sein lieber Sohn sel-
ber spricht:

Also hat Gott die
Welt geliebet / daß Er
seinen eingebornen Sohn
gab / auff daß alle / die an
ihn glauben / nicht ver-
lohren werden / sondern
das ewige Leben haben /
Joh. 3/16.

Kommt her zu mir
alle / die ihr mühselig und
beladen seyd / ich will euch
erquicken / Matth 11/28.

§. 3. Worauff denn folgende Seufftzer und Gebet zu wiederholen.

I.

HErr/ erhöre mein Gebet/ und laß mein Schreyen zu dir kommen/ verbirge dein Antlitz nicht für mir/ in der Noth neige deine Ohren zu mir/

mir/wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich bald / Psal. 102. v. 3.

II.

HErr erhöre mein Gebet / vernimm mein Flehen umb Deiner Warheit willen / erhöre mich umb

umb deiner Ge=
rechtigkeit willen/
und gehe nicht ins
Gericht mit dei=
nem Knecht/denn
für dir ist kein Le=
bendiger gerecht/
Psalm. 143/1.2.

III.

Ach HERR
straffe mich nicht
in deinem Zorn/
und züchtige mich
nicht

nicht in deinem Grim/ HErr sey= mir gnädig/ denn ich bin schwach/ heile mich HErr/ denn meine Ge= beine sind erschro= cken/ und meine Seele ist sehr er= schrocken/ Ach du HERR/ wie lange? Wende dich HERR/ und

und errette meine Seele / hilff mir umb deiner Güte willen / Ps. 6.

IV.

Aus der Tiefen ruffe ich / HErr / zu dir / HErr / höre meine Stimme / laß deine Ohren mercken auff

auff die Stimme
meines Flehens/
so du wilt HErr
Sünde zurech=
nen/ HErr / wer
wird bestehen?
Denn bey dir ist
die Vergebung/
daß man dich
fürchte/ Ps. 130.

V.

Gerechter
Richter / all=
mächt=

mächtiger Gott/ und Vater/ ich habe gesündiget im Himmel und für dir/ und bin fort nicht mehr werth/ daß ich dein Sohn heisse/ alle deine Creaturen/ alle deine Wolthaten/ ja mein

mein eigen Hertz und Gewissen / alle meine Gedancken / Wort und Wercke / all mein Thun und Lassen überzeuget mich / daß ich deine heilige Gebot unzehlig mahl übertreten / und deinen gerechten Zorn und Straffe zeitlich und ewig-

lich verdienet ha=
be. Meine Sünde
gehen über mein
Haupt / wie eine
schwere Last sind
sie mir zu schwer
worden.

VI.

Ach Herr
Gott / barm=
herzig uñ gnä=
dig / gedultig
und von grosser
Güte

gütte und treue/
ich erkenne mit
bußfertigẽ Her=
zen/ deine wol=
verdiente zeit=
liche und ewige
Straffe/ der
schreckliche Fluch
deines Gesetzes
drücket mich/ dein
strenges Gericht
erschrecket mich/

ich weiß keine Hülffe im Him-
mel und auff Er-
den / als bey dir
allein / du barm-
herziger GOTT /
der du dich in dei-
nem allerheiligstẽ
Wort also erklä-
rest: So wahr als
ich lebe / ich habe
keinen gefallen am
Tode deß Gott-
losen / sondern daß
sich

sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen / und lebe. Kehre wieder du Abtrünnige Israel / so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / denn ich bin barmhertzig / und will nicht ewiglich zürnen / allein erkenne deine Missethat / daß du wi-

der den HErrn deinen Gott gesündiget hast.

VII.

HErr / ich erkenne meine Sünde / und derselben wolverdiente zeitliche und ewige Straffe / Erbarme dich mein / nach

nach deiner groſ-
ſen Barmhertzig-
keit / und vergib
mir aus Gnaden
alle meine Sün-
de/ümb deines lie-
ben Sohnes Je-
ſu Chriſti willen/
Amen.

VIII.

Amen/ O
Heiliger Va-
ter/den verloh-
nen

nen Sohn/ verstosse nicht/ O HERR Jesu Christe/ den verlohrnen Schaf/ O GOtt heiliger Geist/ das arme verlohrne Schäflein nicht verderben!

IX.

HErr Jesu Christe/ ich bitte

bitte dich / du wollest auch mich mit gnädigen Augen ansehen / und dich mein erbarmen / gleich wie du Petrum im Pallast / die Sünderin über der Mahlzeit/und den Schächer am Creutz

Creutz angese=
hen / und dich über
deine grosse Sün=
der gnädiglich er=
barmet hast. Ich
bitte Dich von
Grund meines
Hertzens / laß
mich auch meine
Sünde mit Re=
tro bitterlich be=
weinen; mit der
Sünderin dich
hertzlich lieben /
und

und mit dem Schächer in dein Reich kom̃en/und dich in him̃lischer Freude und Se= ligkeit sehen / lo= ben / rühmen und preisen in alle E= wigkeit / Amen.

Der 3. Titul.

Von dem menschlichen Hertzen gegen den Nechsten.

C Den

DEn Nechsten hat man also anzusehen/ daß man sich mit demselben christlich versöhne/und dabey der gebührenden Abbitte / und folgender Abstattung deß jenigen/ so dem Nechsten an seiner Ehre/Haab und Gut / entwendet // nicht vergesse.

Vergebet euch unter einander/so iemand Klage hat wider den andern/gleich wie Christus euch vergeben hat / also auch ihr/Coloss.3/13.

Seyd unter einander freundlich/hertzlich / und vergebet einer dem andern / gleich wie Gott euch

euch vergeben hat in Christo/ Ephes. 4/ 32.

Wenn du deine Gabe auff dem Altar opfferst/ so gehe zuvor hin und versöhne dich mit deinem Bruder/ Matth. 5/ 24.

Zachæus sagte: Die Helffte meiner Güter gebe ich den Armen/ und so ich iemand betrogen habe/ das gebe ich vierfältig wieder/ Luc. 19/ 8.

Das 2. Stück.

Von der bußfertigen Vorbereitung insonderheit.

§. 1. Die Beichte oder Bekäntnis der Sünden muß nicht allein geschehē vor Gott/ sondern auch vor seinem verordnetem Diener.

§. 2. Vor Gott / muß sich ein bußfertiger Sünder demüthig darstellen/ und mit David hertzlich seufftzen: Gott sey mir gnädig nach deiner Güte/ und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat/ und reinige mich von meiner Sünde. Denn ich erkenne meine Missethat/ und meine Sünde ist immer

mer für mir. An dir allein hab ich gesündiget / und übel für dir gethan / auff daß du recht behaltest in deinen Worten / und rein bleibest / wenn du gerichtet wirst. Sihe ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen / Psalm. 51.

§. 3. Vor dem Diener Gottes muß die Beichte ebenmässig geschehen / umb der tröstlichen Absolution willen / welche Vergebung warhafftig Gottes Vergebung ist / wie der Sohn Gottes selber spricht: Welchen ihr die Sünde erlasset / denen

sind sie erlassen / Johan. 20/23.

Der HERR hat deine Sünde weg genommen / sagte Nathan zum Könige David / 2. B. Sam. 12.

§. 4. Wobey denn folgende Gebet und Seufzer nützlich zu gebrauchen:

I.

Vor der Beichte.

Das 1. Gebet.

Gott sey mir Sünder gnädig!

O Gott

O Gott voll Gnad und Gütigkeit / mein Gott / erhör mein Flehen / gedenck an deine Barmherzigkeit / laß dir es zu Hertzen gehen / ich steck in Noth / Sünd / Höll und Todt / will meine Seel verschlingen / eröffne mir / die

Gnadenthür / laß mein Gebet durch-dringen.

ACh mein Gott / laß mich auch zu diesem mahl tröstlich empfinden den kräftigẽ Nach-druck Deines Herꝛ-erquick-

enden Worts:
So wahr ich le-
be/ ich habe kei-
nen Gefallen
am Tode deß
Gottlosen/ son-
dern daß sich
der Gottlose
bekehre von sei-
nem Wesen
und lebe.

Das 11. Gebet.

HErr Je=
su Christ / laß
mich auch zu
diesem mahl
hören Freude
und Wonne /
daß die Gebeine
frölich werden /
die du zuschlagen
hast / gib / daß ich
mit festem Glau=
ben fasse dein al=
lein

lein seligmachen-
des Trost-Wort:
Sey getrost mein
SOHN / deine
Sünde sind dir
vergeben. Ich /
ich tilge deine Ue-
bertretung umb
meinet willen /
und gedencke dei-
ner Sünde nicht.

Das III Gebet.

O HErr
Gott Heiliger
C 6 Geist /

Beist/ du höch-
ster Tröster in
aller Noth /
regiere mein
Herz / Sinn
und Gedan-
cken / daß ich
auch zu diesem
mahl festiglich
gläube / was
mein Heyland
sagt:

sagt: Wer euch höret/ der höret mich/ und solchen Trost der gnädigen Vergebung aller Sünden/ aller meiner Sünden Schuld/ ja Todt/ Teuffel/ und Hölle entgegen setzen/ und freudig sagen möge: Ich will dir/ mein Hort/ lob-

singen / denn du / Gott / bist mein Schutz / und mein gnädiger Gott / Amen.

II.

In der Beichte.

Zuförderst hat man auff folgende Anleitungzu sehen.

Die I. Beichte / vor die Einfältigen / Muß vor allen Dingen diese Stück in sich haben:

Ich

Ich erkenne meine Sünde und Missethat/ welche Gottes Zorn und Straffe zeitlich und ewiglich verdienet/ Ich tröste mich deß theuren Ver= dienstes Jesu Christi/

Christi / wel=
cher mich mit
seinem Blut
und Tod er=
löset hat.

Ich habe den
ernsten Vor=
satz mit Gottes
Hülffe mein
Leben zu bes=
sern. Gott sey
mir

mir Sünder
gnädig.

Die 2. Beichte/ vor die Verständigen.

Ich armer sündhaffter Mensch bekenne für GOTT und euch/daß ich nicht allein in Sünden empfangen und geboren / sondern auch mit meinen sünd-

Christliches Com//

sündlichen Ge-
dancken / Wor-
ten und Wercken
Gottes Zorn und
Ungnade / zeitli-
che und ewige
Straffe / Todt
und Verdamniß
verdienet. Es ist
mir aber solches
alles von Grund
meines Hertzens
leid / und reuet
mich sehr / komme
dero-

derohalben mit
reuigen und buß-
fertigen Hertzen/
und suche Rath
und Trost in den
Bluttrieffenden
Wunden Jesu
Christi / welcher
vor mich gestor-
ben / und sein
theures Blut am
Creutz vor mich
vergossen/und bit-
te euch/ als seinen
ver-

verordneten Die-
ner/ ihr wollet
mich von allen
meinen Sünden
loß zehlen/ mir die
tröstliche Verge-
bung derselben an
Gottes statt spre-
chen/ und mich
mit dem wahren
Leib und Blut Je-
su Christi speisen
und tränken zum
ewigen Leben. Ich
will

will mit Göttli-
cher Hülffe und
Beystand des hei-
ligen Geistes / mich
hinfüro vor Sün-
den hüten / mein
Leben bessern / und
frömmer werden.
Das verleihe mir
der getreue Gott
und Vater umb
Christi willen in
Krafft deß heiligen
Geistes / Amen.

3. Die

3. Die allgemeine Kirchen Beichte.

BArmhertzi=
ger / gnädiger
Gott und Vater
unsers HErrn
und Heilandes
Jesu Christi /
samt dem werthe
Tröster / dem heili=
gen Geist / ein HErr
Himmels und der
Erden / ich ar=
mer / elender / sün=
diger

diger Mensch bekenne vor deinem allerheiligsten Angesicht / daß ich durch meine vielfältige schwere Sünde und Missethat die Augen deiner Göttlichen Majestät höchlich beleidiget / und dadurch nichts anders / denn zeitliche und ewige Straffe

Straffe und Ver-
dammniß verdienet.
Es ist mir aber
solches von grund
meines Hertzens
leid / und reuet
mich sehr / und
bitte dich durch
deine grundlose
Barmhertzigkeit /
und durch das hei-
lige unschuldige
bittere Leiden und
Sterben deines
lieben

lieben Sohnes Je-
su Christi/ du wol-
lest mir armen
Sünder alle mei-
ne Sünde verzei-
hen/ und mir gnä-
dig und barmher-
tzig seyn/ Amen.

III.

Nach der Beicht

seynd zu wiederholen so wohl die hertzliche Danck-
sagung zu Gott vor die gnädige Vergebung der

D Sün-

Sünden/als die Gebet umb Besserung des Lebens.

I.

Herkliche Danck-sagung vor die gnädige Vergebung der Sünden.

Die Erste.

DJe den HErrn meine Seele/und was in mir ist / seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn meine Seele/ und ver=

vergiß nicht / was
Er dir Guts ge-
than hat.

Der dir alle dei-
ne Sünde ver-
giebt / und heilet
alle deine Gebre-
chen. Der dein Le-
ben vom Verder-
ben erlöset / der dich
krönet mit Gnade
und Barmherzig-
keit / der deinen
Mund frölich ma-

het/ und du wie= der jung wirst wie ein Adler/ Psalm. 103.

11.

Allmächtiger/ gnädiger GOTT und Vater/ ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ daß du

du mir umb dei-
nes lieben Sohnes
Jesu Christi wil-
len auch zu diesem
mahl alle meine
Sünde aus Gna-
den vergeben/ und
durch deinen Die-
ner mich davon
loß und ledig zeh-
len lassen/ und bit-
te dich demütig-
lich/ laß mich auff
dieses dein unfehl-

bares Trostwort/ meinen Glauben und Zuversicht im Leben und im Sterben/ festig= lich gründen/ und nicht zweifeln/ du werdest mich als dein liebes Kind/ welches du wieder zu Gnaden ange= nommen/ hinfüro allezeit väter= lich erhören/ mich vor

vor allem Unfall
mächtiglich be=
schützen und be=
wahren und mir
endlich aus Gna=
den das ewige Le=
ben schencken / das
verleihe mir Gott
der Vater / durch
Jesum Christum
in Krafft des hei=
ligen Geistes /
Amen.

III.

ALlmächti=
ger/barm=
herziger/gnä=
diger Gott und
Vater/ich sage
dir von Grund
meines Her=
zens Lob/Ehr
und Danck/
vor diese grosse
Gna=

Gnade und
Wolthat / die
du mir iehẓt ſo
väterlich haſt
erzeiget / in dem
du mich armen
Sünder aber=
mal zu Gnaden
angenommen /
und mir iehẓt
durch die heili=

geAbsolution al-
le meine Sünde
verziehen und ver-
geben / und mir
das ewige Leben
aufs neue wieder-
umb zugesaget/
und versprochen
hast / umb deines
lieben Sohnes Je-
su Christi willen.
Ich bitte dich hez-
lich / du wollest
mich in solcher
Gna-

Gnade allezeit
väterlich erhal-
ten/ und mir dei-
nen heiligen Geist
verleihen/ daß ich
dieser iehzt = em-
pfangenen Gna-
denreichen Ver-
gebung festiglich
glauben/ und mich
derselben nicht al-
lein iehzt/ sondern
auch hinfüro und
allezeit in meinem
gan-

ganzen Leben an-
nehmen / in aller
Anfechtung und
Widerwertigkeit
trösten / und mich
also auch daher al-
les gutẽ zu dir ver-
sehẽ mögẽ / Amen.

II.

Gebet umb Besse-
rung des Lebens.

Das 1. Gebet.

SChaffe in
mir Gott
ein

einzeines Herz/
und gib mir ei=
nen neuen ge=
wissen Geist/
verwirff mich
nicht von dei=
nem Angesicht/
und nim deinen
heiligen Geist
nicht von mir/
Psal. 51.

E Leh=

Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ Denn du bist mein Gott/ dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn/

Ps. 143.

Das 11. Gebet.

Lieber Gott/ barmhertzi-

ger Vater / ich
bin zu gering
aller deiner
Barmhertzig-
keit und Treu /
die du mir aber-
mahl erweiset
hast / und bitte
dich demütig-
lich / regiere
mein Hertz mit

deinen Heiligen
Geist / daß ich
der versproche=
nen Besserung
meines Lebens
nimmermehr ver=
gesse / sondern
früh und spat an
meinen Tauff=
Bund / und ie=
tzo wiederhole=
te

te Zusage gedencke / allen sündlichen Bedancken / Wort und Wercken immer mehr und mehr von Hertzen feind werde / denselben durch deine Gnade ernst-

lich widerstre-
be / und dir be-
ständig diene in
Heiligkeit und
Gerechtigkeit /
die dir gefällig
ist / und endlich
von dem Leibe
dieses Todes
erlöset in himli-
scher Vollkom-
men-

menheit dich lobe / rühme und preise in alle Ewigkeit / Amen.

Das 3. Gebet.

VErleihe mir mein lieber Gott / daß ich der Sünden hinfüro ie länger ie mehr feind werde / mich dafür fleissig hüte /

uñ meinem Fleisch
keines Weges den
Willẽ lasse zu sün=
digen / sondern daß
ich demselbẽ durch
ein inbrünstiges
herzliches Gebet
widerstehen / und
mein gantzes Le=
ben nach deinem
Willen anstellen
und führen mö=
ge. Weil ich auch
darinnen viel zu
schwach

schwach bin / (wie
ich dir denn meine
grosse Schwach-
heit mit tieffen
Seufftzen noch im-
merdar bekenne
uñ klage/) so wol-
lest du durch dein
kräfftiges Wort
und heiligen Geist
mir gnädiglich
bey stehē und freu-
dig überwinden
helffen / umb dei-

nes lieben Sohnes Jesu Christi meines HErrn und Heilandes willen/Amen!

Das 4. Gebet.

DEr Herr Jesu/ Der du das Vollenge-geben hast / gib mir auch das Vollbringen/zu dei-

munion Büchlein. 111

deines Namens Lobun Preiß/ auch mein/ und meines Nechsten besten/ Amen.

Das 5. Gebet.

HErr Gott himmlischer Vater / bewahre mein Hertz/Sinn und Verstand

durch deine Göttliche Furcht / daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedencke / rede oder thue. Daß auch mein Auge allein auff dich gerichtet und gewandt sey / also / daß ich alle meine Wort und Wercke in deiner Furcht zu vor wol beden-

cke /

cke / und in allen Dingē deine göttliche Weißheit / Allmacht und Hülffe zuvor demütig anruffe.

Daß ich mich auch kein zeitlich Ding / Ehre / Reichthum / weltliche Freude / Lust oder Menschenfurcht von deiner göttlichen Furcht

lasse abwenden.

Sondern daß ich stets eingedenck sey der gnädigen Verheissung / da du den Gottes=fürchtigen zuge=saget hast Er=rettung / Erbar=mung / Segen / Gnade Hülffe / Weißheit / Er=haltung / Heil und Trost.

Und

Und daß ich mich deine Gött=
liche Furcht/ Gna=
de und Barmher=
zigkeit allezeit in
meinem ganzen
Leben regieren/ lei=
tē und führen laß=
sen möge/ durch
Jesum Christum
[illegible]r lieben Sohn
unsern HErrn/
Amen.

Das II. Capitel.

Von der seligen Genieſſung des heili-gen Abendmahls.

§. 1. Alldieweil das heilige Abend-mahl iſt das herrlich-ſte Liebes-Mahl un-ſers aus Liebe vor uns geſtorbenen Heilan-des / das allervortreff-lichſte Geheimniß des Lei-bes und Bluts Jeſu Chri-ſti / eine Artzney der Kran-cken / ein ſicherer Zehr-Pfennig der zum himm-liſchen Vaterlande Rei-ſenden.

§. 2. So iſt auch höchſt nöthig / daß man ſich

sich zu demselben also finde / damit auch der selige Nutz und Frucht nicht ausbleiben möge.

§. 3. Denn dieses Liebes Mahl stärcket die Schwachen / es erquicket die Gesunden / es heilet die Verwundeten / es bewahret die Starcken / es macht das Hertz viel freudiger und andächtiger zum Gebet und Danckſagung / viel sanfftmüthiger und geduldiger zur Arbeit und Widerwärtigkeit / viel liebreicher gegen den Nechsten / vorsichtiger gegen

gen die Feinde und Ver-führer/ hurtiger zum Ge-horsam/ unerschrockener gegen alle Gefahr.

§. 4. Damit aber sol-ches heilsamlich geschehen möge/ so muß man/ vor/ in/ und nach dem heiligen Abendmahl die schuldige Andacht und fleissiges Gebet nicht unterlassen.

§. 5. Worzu denn ü-ber das jenige/ so in der Gedenck-Kunst und Bet-Schule hiervon mit mehren angeführet/ folgende Anleitung nicht undienlich seyn wird.

Das I. Stück.

Gebet vor dem Gebrauch des heiligen Abendmals.

Das I. Gebet.

ALmächtiger Gott/ himmlischer Vater/ gib mir deinen Heiligen Geist/ der jetzt und allezeit in mir anzünde ein herz-

herzliches Ver=langen nach der Heiligen Mahl=zeit des wah=ren Leibes und Blutes meines HErrn Jesu Christi im hoch=würdigen Abendmal. Laß mich auch des=sel=

selben zu diesem
mahl würdig-
lich genieſſen/
zu deines Na-
mens Lob und
Preiß/ zu Stär-
kung meines
schwachē Glau-
bens/ uñ zu mei-
nes ewigen Se-
ligkeit/ Amen.

Das

Das 2. Gebet.

HErr Jesu Christe/ mein hochgelobter Seligmacher/ du allerheiligstes Brod des Lebens / das mein Leibuñ Seel erquicket/ ich bitte dich demütiglich/ du wollest mein Herz mit deinem heiligen Geist regieren / und mich also

also bereitē/damit
ich auch zu diesem
mal ein würdiger
Gast deines heili=
gē hochwürdigen
Abendmals seyn
möge; Weide mich
HErr auff grüner
Aue / und führe
mich zum frischen
Wasser umb dei=
nes Namens wil=
len. Schencke mir
den waren Glau=
ben/

ben/ treibe aus al-
len Zweifel und
irrige unglaubige
Gedancken. Gieb
mir das rechte
dir allein gefällige
hochzeitliche Kleid
des wahren Glau-
bens/ schaffe in mir
Gott ein reines
Herz/ ein demüh-
tiges/ sanftmüthi-
ges/ versöhnliches
Herz/ daß ich umb
Dei-

deinet willen ie=
derman / so mich
beleidiget/herzlich
vergeben / und al=
ler Unbilligkeit
gänzlich vergessen
möge. Pflantze
in mir Liebe und
Barmherzigkeit/
daß ich auch barm=
herzig sey / wie
mein himmlischer
Vater barmher=
zig ist / Amen.

Das 3. Gebet.

HErr Jesu/ du hochgelobter Seelen-Arzt / ich armer sündhafter unreiner Mensch komme zu Dir/ du höchste Reinigkeit/ reinige mich HErr Jesu / durch dein theures Blut/ welches uns allein rein macht von allen unsern Sün-

den.

den. Ich erken-
ne mein Elend/
Blindheit/ Ar-
muth/ Sünde/
Noth und wohl-
verdientes Ver-
dammniß / erquicke
mich/du Brun des
Lebens / erleuchte
mich/du warhaff-
tiges Liecht/mache
mich an meiner
Seelen reich / du
König der Ehren/

der du umb mei=
net willen arm
worden / auff daß
ich durch deine Ar=
muth reich würr=
de. Nim an den
verlornen Sohn /
erfreue das ver=
lohrne Schäflein.
Schencke mir die
Süssigkeit deiner
Liebe / den Geruch
deines seligen ewi=
gen Lebens / den
Ge=

Geschmack deiner Gerechtigkeit/ die Schönheit deiner Freundligkeit/die Liebligkeit deiner Güte/ die Zierde deiner Demuth/ die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Erfülle mich mit deiner Gnade/ mit deinem Geist/ mit deiner Liebe / mit deiner Sanfft=

muth/ mit deiner
Demuth/mit dei-
ner Gedult. Du
Edles Lebens-
Brod/speise mich
zum ewigen Le-
ben/du Edler Le-
bensafft/erquicke
mich in Ewigkeit/
daß ich durch dich
das Leben und
volle Gnüge ha-
ben möge. Bleibe
ewig in mir/ und
laß

laß mich ewig in dir bleiben/wie du gesagt: Wer mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket/der bleibt in mir/und ich in ihm/und ich wer- de ihn auffersve- cken am Jüngsten Tage. Das ver- leihe mir/du hoch- gelobter Heiland HErr Jesu Chri-

sie / umb deines theurẽ Verdiensts willen / Amen!

Das 4. Gebet.

HERR Jesu Christe / mein einiger Trost / Hoffnung und Leben / ich armer / elender Sünder komme abermal zu deinem himlischen Abendmal / in welchem du mir deinen wa-

renLeib und Blut
zu meiner Selig=
keit zu essen und zu
trincken vortra=
gen läst / dabey ich
mich billich mit
schuldigem Danck
herzlich erinnere
deines bittern Lei=
dens und Ster=
bens / und meiner
Erlösung von der
ewigen Höllen=
Pein.

Ich

Ich bitte dich demüthiglich / du wollest in meinem Hertzen durch dei=nen heiligen Geist anzündē ein sehn=liches Verlangen / Hunger uñ Durst nach dieser seeli=gen Speise / und in mir einen star=cken Glauben er=wecken / daß ich in wahrer Erkänt=nis

nis meiner Sün-
de/und Zuversicht
zu dir/dein hoch-
würdiges Sacra-
ment auch zu die-
sem mahl möge
seliglich gebrau-
chen/damit ich oh-
ne unterlaß mei-
ne Seele und Ge-
wissen hiedurch
könne stärcken und
versichern/ biß ich
dermaleins mei-
ne

ne Reise vollende/
das rechte ewige
himmlische Vater=
landerlange/ und/
zu dir komme/dich
von Angesicht zu
Angesicht sehe/
und ewiglich bey
dir bleibe / dazu
verhilff mir / O
HErr JEsu
Christe/ umb dei=
nes theuren Ver=
diensts / Bluts
und

und Todes willen/
Amen.

Das II. Stück.

Gebet bey dem Gebrauch deß heili= gen Abendmals.

Das 1. Gebet.

GEb mir mein Gott deinen heiligen Geist in mein Herz/ daß ich das heilige A= G bend=

hendmal wir-
diglich empfan-
gen / meinen
schwachē Glau-
ben stärcken /
mein blödes
Gewissen trö-
sten / mein Ge-
bē ernstlich bes-
sern / und end-
lich einig selig
wer-

werden möge/ das verleihe mir Gott der Va= ter durch Je= sum Christum in Krafft des Heiligen Hei= lig es/ Amen.

Das 2. Gebet.

O Herr Je= su Christe/

laß mich dei-
nes heiligen Al-
lerdmals auch
zu diesem mal
würdiglich ge-
niessē/zu Stär-
ckung meines
Glaubēs/Bes-
serung meines
Lebens/ und
Versicherung
der

Der ewigen Seligkeit/ Amen.

Das 3. Gebet.

BIß willkomen/ du edler Gast/ den Sünder nicht verschmähet hast/ und kömst ins Elend her zu mir/ wie soll

cken dir.

Ach mein herßliebes Je=
ſulein/ mach dir ein rein ſanfft Bettelein / zu ruhen in mei=
nes Herßen Schrein / daß ich nimmer vergesse dein.

Das 4. Gebet.

O Herr Je-
su Christe/
laß mich deiner
Göttliche Gna-
de und Verge-
bung der Sün-
de/ durch dieses
theure Pfand
festiglich versi-
chert bleiben/

uñ dich dazumb
loben/ rühmen
und preisen in
alle Ewigkeit/
Amen.

Das 5. Gebet.

SEy mir
willkoñen
du süsser HErr
Jesu Christe/
mit der edlen
Speise

Speise deines allerheiligsten Leibes / welchẽ du für mich in den bittern Todt gegeben hast / das laß mir gedeyen zum ewigen Leben / Amen.

Das 6. Gebet.

SEy mir willkomen du süsser Herr Jesu Christe/ mit dem edlen Tranck deines rosinfarbē theu=ren Blutes/ welches du vor mich am Creutz ver=

vergossen zur
Vergebung
meiner Sün=
den das laß mir
gedeyen zum
ewigen Leben/
Amen!

Das 7. Gebet.

HErr Je=
su/ dein hei=
liger Leib spei=
se

se mich / dein theures Blut tränck e mich / dein bitter Lei= den und Ster= bē stärcke mich / in deine heilige Wunden ver= birge mich / laß mich von dir niñermehr ab= ge=

geschiedenner=
den / von dem
bösen Feinde
errette mich /
auff daß ich dich
mit allen Außer=
wehlsen lobe
und preise ewig=
lich Amen!

Das 8. Gebet.

HErr Je=
su / laß mich

deiner Gnade/
Vergebung
der Sünden/
uñ beſtändiger
Vereinigung
mit dir meinem
HErrn und
Haupt / und
des ewigen
Lebens/ durch
das

Das theure
Pfand deines
wahren Leibes
und Bluts ver-
sichert seyn und
bleiben / und
endlich in sol-
chem Vertrau-
en frölich und
selig sterben /
daß mich weder
Todt

Todtnoch Le-ben von dir scheiden möge/ Amen!

Das III. Stück.

Danckſagung nach Empfahung deß heiligen Abend-mals.

I.

ICh dancke dem Her-

1503

ren von gan-
zem Herzen/
und erzehle al-
le deine Wun-
der. Ich freue
mich / und bin
frölich in dir /
und lobe deinen
Namen / du
Allerhöchster /
Psalm. 9.

II.

LObe den HERRN meine Seele/ und was in mir ist seinen heili= gē Namen/ lo= be den Herrn meine Seele/ uñ vergiß nicht/ was er dir guts ge=

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638578-p0164-4

gethan hat.
Der dir alle
deine Sünde
vergiebt / und
heilet alle deine
Gebrechen / der
dein Leben vom
Verderben er-
löset / der dich krö-
net mit Gnade
und Barmher-
zigkeit.

III.

ICh will den HErrn lo-
ben allezeit/ sein
Lob soll imer-
dar in meinem
Munde seyn/
Ps. 34.

IV.

ICh dancke dem HErrn
von gantzen Her-
tzen/

ken / im Rath der Frommen / und in der Gemeine. Groß sind die Wercke des HErren / wer ihr achtet / der hat eitel Lust daran. Was er ordnet / das ist löblich und herrlich / und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtnis ge-

stif-

stiftet seine Wun-
der / der gnädige
und barmhertzige
HErr. Er gibt
Speise denen / so
ihn fürchten / er
gedencket ewiglich
an seinen Bund. Er
lässet verkündigen
seine gewaltige
Thaten seinem
Volck / daß er ih-
nen gebe das Erbe
der Heyden. Die
Werck

Werck seiner Hän-
de sind Warheit
uñ Recht / alle seine
Gebot sind recht-
schaffen / sie wer-
den erhalten iñer
und ewiglich / und
geschehen treulich
uñ redlich. Er sen-
det eine Erlösung
seinem Volck / er
verheisset / daß sein
Bund ewig bleibē
soll. Heilig uñ helz
ist

ist sein Name / die Furcht deß Herrn ist der Weißheit Anfang. Das ist eine feine Klugheit / wer darnach thut / deß Lob bleibet ewiglich.

V.

HErr Jesu Christe / ich danke dir von Hertzen / daß du mich armen Sün-

der

der von allen mei=
nẽ Missethatẽ rein
gewaschen / auch
zu mehrer Versi=
cherung mich mit
deinem wahren
Leib und Blut ge=
speiset und geträn=
cket hast / und mich
als dein liebes
Kind ietzo wieder
zu Gnaden auff=
und angenom̃en.
Ich bitte dich /

du wollest mir durch deinen heiligen Geist solche deine grosse Gnade zu erkennen geben / und verleihen / daß ich hinfort dich über alle Dinge liebe / deine Werck andächtig betrachte / meine unordentliche Begierden dämpffe / meinen Nechsten

lieve / und mein ganzes Leben ernstlich bessere / Amen!

VI.

HErr Jesu Christe / ich kan und vermag deine grosse Liebe / die du mir iezt hast lassen wieder= fahren / weder mit Worten noch Ge= dancken / gnugsam

loben/ daß du mich armen Sünder wiederumb zu Gnadē angenom-men/ und mit dei-nem wahren Leib und Blut gespei-set und getränckt hast.

Laß dir auch ge-fallen das Danck-opffer meines Her-tzens und Mun-des/ so viel ich ie-kund

Hund in diesen ar=
men Fleisch und
Blut kan und ver=
mag dich zu loben/
ich will dich voll=
kömlich in alle E=
wigkeit ehren und
preisen.

Gib mir unter=
deß deinen Heili=
gen Geist/ der mich
lehre bedencken
und erkeñen/ was
du an mir gethan

haſt / auff daß ich im Glauben / Lie= be / Hoffnung und Gedult anfahe ein neues Leben zu führen / dir zu Lob und Ehren / und zu Nutz mei= nes Nechſten / umb deines theu= ren Verdienſts willen / A= men.

VII.

ICh dancke dir / HErr Jesu / für alle deine Liebe und Treue / für all dein heiliges / unschuldiges / schmertzliches Leiden / für deinen erbärmlichen Todt / und für alle deine Wohlthaten / die du mir dadurch erworben / welches

Wolthaten du mich durch den Glauben theil-hafftig gemacht/ und durch das hohe theure Pfand deines Leibs und Bluts im Sacra-ment versichert hast.

Gib/ daß ich dei-ner grossen Liebe nimmermehr ver-gesse/ sondern dei-

nes heiligen Tо-
des festiglich ge-
dencke / dein heili-
ger Leib und Blut
heilige / segne / be-
nedeye mein Leib
und Seele / und be-
hüte mich für al-
len Sünden / und
vor allem Ubel.

Ach mein Er-
löser und Selig-
macher / lebe du in
mir / damit ich hier
und

und dort ewig lebe
in dir / damit du
allein bey mir /
und ich bey dir /
und in dir ewig
bleibe / ohne unter=
laß an dich geden=
cke / damit ich mö=
ge in diesem Glau=
ben einschlaffen /
am jüngsten Tage
frölich aufferste=
hen / und zu dir in
deine ewige Freu=
de

de eingehen / A-
men!

Hierbey sind auch ferner folgende Gesänge / Gebet und Danck-sagungen zu wiederholen.

I.

JEsus Christus unser Heyland / der von uns den Gottes Zorn wandt / durch das bitter Leiden sein / halff Er uns aus der Höllen Pein.

Daß wir nimmer deß vergessen / gab Er uns sein Leib zu essen / verborgen im Brod so klein / und zu trincke sein Blut im Wein.

Wer

Wer sich will zu dem Tisch machen / der hab wol acht auff sein Sachen / wer unwürdig hinzu geht / für das Leben den Todt empfäht.

Du solt Gott den Vater preisen / daß er dich so wohl thut ispeisen / und für deine Missethat / in den Todt sein Sohn gegeben hat.

Du solt glauben und nicht wancken / daß es sey ein Speiß der Krancken / denen ihr Hertz von Sünden schwer / und vor Angst ist betrübet sehr.

Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit / sucht ein Hertz. in grosser Arbeit /

beit/ ist dir wohl so bleib davon/ daß du nicht kriegest bösen Lohn.

Er spricht selber/ komt ihr Armen/last mich über euch erbarmen/kein Arzt ist dem Starcken noth/ sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

Hättst du dir was könn erwerben/ was dürfft ich denn für dich sterben/dieser Tisch dir auch nicht gilt/ so du dir selber helfen wilt.

Gläubst du das von Hertzen Grunde/ und bekennest mit dem Munde/ so bist du recht wohl geschickt/und die Speise deine Seel erquickt.

Die Frucht soll auch nicht ausbleiben / deinen Nechsten solt du lieben / daß er dein geniessen kan / wie dein GOTT hat an dir gethan.

II.

GOtt sey gelobet und gebenedeyet / der uns selber hat gespeiset / mit seinem Fleische und mit seinem Blute / das gib uns HErr Gott zu gute / Kyrieleison.

HERR durch deinen heiligen Leichnam / der von deiner Mutter Maria kam / und das heilige Blut / hilff uns HErr aus aller Noth / Kyrieleison.

Der heilig Leichnam ist für

für uns gegeben / zum Todt/daß wir dadurch leben / nicht gröſſer Güte köndte Er uns schencken/ dabey wir sein sollen gedencken/ Kyrieleison.

HErr dein Lieb so groß dich gezwungen hat/ daß dein Blut an uns groß Wunder that/und bezahlet unser Schuld/daß uns Gott ist worden huld/ Kyrieleison.

Gott geb uns allen seiner Gnaden Segen/ daß wir gehn auff seinen Wegen in rechter Lieb und brüderlicher Treue / daß uns die Speiß nicht gereue/ Kyrieleison.

HERR/dein Heiligen

Geist uns immer laß/ der uns geb zu halten rechte Maß/ daß dein arme Christenheit / leb in Fried und Einigkeit/ Kyrieleison.

III.

ICh will zu aller Stund/ aus meines Hertzen Grund/ Gott deine Gnade preisen/ die du mir thust erweisen / ich will mein gantzes Leben/ zu deinem Lob ergeben.

Jesu mein höchstes Gut/ dein Leib/ dein wahres Blut/ ist meines Hertzens Freude / mein Trost in allem Leide/ weil diese deine Gaben / mein Leib und Seele laben.

Vernunfft / Witz und Verstand / wird hier zu Spott und Schand / der Warheit muß man trauen / auff Gottes Wort fest bauen / was Gott spricht / muß bestehen / solt alle Welt vergehen.

Hier ist das Gottes-Lamm / vor uns ans Creutzes Stam / aus lauter Lieb gestorben / dadurch das Heil erworben: Hier kanst du Gnade finden / Vergebung aller Sünden.

GOTT Lob vor seine Treu / die ich noch immer neu / in seinem Nachtmahl finde / weicht Teufel / Todt und Sünde / Gott will

mir Trost und Leben/ hier und dort ewig geben.

IV.

JESU du mein Bräutigam/
Der du aus Lieb am Creutzes Stamm
für mich den Todt gelitten hast/
genommen weg der Sünden Last/
Ich komm zu deinem Abendmahl/
verderbt durch manchen Sündenfall/
ich bin kranck / unrein/ nackt und bloß/
blind und arm / ach mich nicht verstoß.
Du bist der Artzt/ du bist das Liecht/

Du bist der HErr / dem
nichts gebricht/
Du bist der Brunn der
Heiligkeit /
Du bist das rechte Hoch=
zeit Kleid.
Drumb / O HErr Jesu /
bitt ich dich /
in meiner Schwachheit
heile mich /
Was unrein ist / das ma=
che rein
durch deinen hellen Gna=
denschein.
Erleuchte mein verfin=
stert Hertz /
zünd an die schöne Glau=
bens Kertz /
mein Armuth in Reich=
thum verkehr /

und meinem Fleische steur
und wehr/
Daß ich das rechte Him=
mel Brod/
Dich JESU/ wahrer
Mensch und Gott/
mit höchster Ehrerbie=
tung eß/ (geß.
und deiner Liebe nie ver=
Lesch alle Laster aus in
mir/
Mein Hertz mit Lieb und
Glauben zier/
und was sonst ist von Tu=
gend mehr/
das pflantz in mir zu dei=
ner Ehr.
Gib was nutz ist zu Seel
und Leib/
was schädlich ist/ fern von
mir treib/

Kon

Kom̃ in mein Hertz/ laß
mich mit dir (für.
vereinigt bleiben für und
Hilff/ daß durch dieser
Mahlzeit Krafft
das Bös in mir werd ab=
geschafft/
erlassen alle Sünden=
Schuld/
erjagt des Vaters Lieb
und Huld/
vertrieben werden meine
Feind/
die sichtbar und unsicht=
bar seynd.
Den guten Vorsatz den
ich führ/
durch deinen Geist fest
mach in mir.
Mein Leben/ Sitten/ Sin̄
und Pflicht

Christliches Com-
nach deinem heiligen Wil-
len richt/
ach laß mich meine Tag
in Ruh
und Friede Christlich
bringen zu/
Biß du mich/ O du Le-
bens Fürst/
zu dir in Himmel nehmen
wirst/
Daß ich bey dir dort
ewiglich
an deiner Taffel freue
mich/ Amen.

Das IV. Stück.

Gebet umb Christ-liche Fortstellung ei-nes neuen Lebens.

1. Wie-

I.

HErr Jesu mir
dein Weg/
daß ich wandele
in deiner War-
heit / erhalte
mein Hertz bey
dem einigen/
daß ich deinen
Nam̃ fürchte/
Ps. 86/ 11. II.

II.

HErr/ mein Gott / du allwissender Verkündiger / du weist mein Elend / Schwachheit und Gebrechligkeit/ und daß ich ohne dich nichts

nichts Guts
dencken oder
vollbringē kan/
darum̃ bitte ich
dich herzlich/
weil du mir das
Wollen gege=
benhast/diz von
Herzen Grund
zu dienē im Hei=
ligkeit und Ge=
rech=

rechtigkeit / die dir gefällig ist / gieb mir auch das vollbringen dazu / zu deiner Ehre / und meines Nechsten Besten / durch Jesum Christum in Krafft deß Hei-

Heiligen Lei-
stes/ Amen.

III.

Barmhertzi-
ger/ gnädiger
Gott/ und Vater/
du hast mir aus
lauter väterlicher
Güte alle meine
Sünde vergeben/
und mich wieder
zu Gnaden umb
Jesu Christi dei-
nes

nes lieben Sohns willen angenom-men.

Ich habe auch dir von Hertzen versprochen/mein Leben durch dei-ne Gnade ernstlich zu bessern / und frömmer zu wer-den.

Ach Herr und Gott / weil des Menschen Thun nicht

nicht stehet in sei=
ner Gewalt / wie
er wandele / und
seinen Gang rich=
te / auch das Tich=
ten deß menschli=
chen Hertzen alle
Tage böse ist. Du
aber kanst dasselbe
lencken / und in dei=
ner Furcht leiten /
wie dirs gefällig
ist. So bitte ich
dich demütiglich /
gieb

gib mir ein neues Hertz / daß ich den Sündē feind werde / laß deine Furcht mich heili// gen / daß ich ein an// der und frömmer Leben anfahe / und lebe in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die dir gefällig ist.

Laß mich deiner Gnade / und mei// ner Zusage nimmer

mehr

mehr vergessen /
sondern gib gnä-
diglich/daß ich wi-
der mein Fleisch
und Blut/ und wi-
der alle böse Lüste
desselben ernstlich
streite / und nicht
wieder auffs neue
in Sünde gerathe.
Lehre mich thun
nach deinem Wol-
gefallen / auff daß
ich gerecht und
Gott-

Gottselig lebe in dieser Welt / und warte auff die seli/ge Hoffnung und Erscheinung der Herrligkeit des grossen Gottes / und unsers Hey/landes JESU Christi / und dich GOTT Vater / Sohn / und Heili/gen Geist / vor alle deine Güte und Wol/

Wolthaten loben/ ehren und preisen möge in Ewigkeit/Amen!

Das III. Capitel.

Von der schuldigen Erweisung nach dem heiligen Abendmal.

§. 1. Dieweil uns der Sohn Gottes ernstlich warnet/ und spricht:

Es werden nicht alle/ die zu mir sagen: HErr/ HErr/ ins Himmelreich kommen/ sondern die den Wil-

Willen thun meines Va-
ters im Himmel/ Matt. 7.

§. 2. Inmassen uns Johannes der Täuf-fer auff Gottes Befehl diese nachdenckliche Warnung vorstellet:

Die Axt ist schon dem Baum an die Wurtzel geleget/ welcher Baum nicht gute Früchte bringet/ wird abgehauen/ und ins Feuer geworffen/ Matth. 3.

§. 3. Daher auch der heilige Apostel Paulus schreibet:

Offenbahr sind die Wercke deß Fleisches/ als da sind Ehebruch/ Hurerey/ Unreinigkeit/ Un-

Unzucht / Abgötterey / Zauberey / Feindschafft / Hader / Neid / Zorn / Zanck / Zwietracht / Rotten / Haß / Mord / Saufen / Fressen / und dergleichen / von welchen ich euch habe zuvor gesagt / und sage noch zuvor / daß die solches thun / werden das Reich Gottes nicht erben Gal. 5. v. 19.

§. 4. Und der Herr Lutherus von Glauben / in seiner Vorrede über die Epistel an die Römer / sagt also:

Der Glaube ist nicht der menschliche Wahn und Traum / den etliche für Glauben halten / son-

dern

dern ein Göttlich Werck in uns/ das uns wandelt und neu gebieret aus Gott/ und tödtet den al-ten Adam / machet uns gantz andere Menschen von Hertzen/Muth/Sin und allen Kräfften / daß unmüglich ist / daß es nicht ohn unterlaß solte guts würcken / daher der Mensch ohne Zwang wil-lig und lustig wird / ieder-man guts zuthun / ieder-man zu dienen/allerley zu leiden/ Gott zu Liebe und zu Lobe/ der ihm solche Gnade erzeiget hat / also daß unmüglich ist/ Werck vom Glauben scheiden/ja so unmüglich als brennen

und leuchten vom Feur mag geschieden werden.

§. 5. So ist höchst-nöthig / daß man nach erlangter Vergebung der Sünden / und gebrauchten heiligen Abendmal keines Weges die vorigen Sünden aufs neue wieder anfange / und diesen theuren werthen Schatz zum Schand-Deckel der Boßheit gebrauche / und also das Blut Jesu Christi gleichsam mit Füssen trete / Heb. 6. und 10.

§. 6. Sondern daß man vielmehr die tägliche Prüfung aus den heiligen Zehen Geboten /

nach Anleitung der Geist-
lichen Gedenck-Kunst/ un-
ablässig fortstelle/ und be-
ständig darnach trachte/
wie man immer heili-
ger/ frömmer und ge-
rechter möge erfunden
werden.

Denn welche Christum
angehören/ die creutzigen
ihr Fleisch sambt den Lü-
sten und Begierden/ Gal.
5. 24.

Damit sie durch un-
nachlässiges Gebet im im-
merwährenden Kampff/
Streit und Widerstreben
dieselben iederzeit glück-
lich dämpffen und über-
winden mögen.

Und also der alte

Mensch sambt Christo gecreutziget bleibe / und der sündliche Leib auffhöre / daß sie hinfort der Sünden nicht dienen / Rom. 6. 6.

§. 7. Zu welchem Ende denn gar dienlich und erbaulich seyn wird / daß man nicht allein die drunten befindliche Seufftzer und Andachten täglich gebrauche.

Sondern auch zuförderst sein Hertz fleissig erforschen lerne / ob man auch das heilige Abendmal würdiglich gebraucht / und das jenige / was so wohl unser Heyland / als unse-

re Schuldigkeit dabey er=
fordert / gebührender
massen in acht genom=
men / auch noch würdig=
lich in acht nehme / und
ferner in acht nehmen
wolle.

§. 8. Damit es aber hiebey niemanden an nothwendiger Anleitung ermangeln möge / so soll nun ferner mit Göttlicher Verleihung nicht allein I. von der gebührenden Erforschung des Her=zens / sondern II. auch von der glücklichen Beförderung des gu=ten Vorsatzes / wie auch III. von der tröstlichen Erquickung des er=

schrockenen Gewissens ge-
handelt werden.

Die I. Claß.

Von der gebühren-den Erforschung des Hertzens.

§. I. Die gebührende Erforschung des Hertzens lehret uns mercken / wie wir mit Gott / mit unserm Gewissen / Ampt und Christenthumb / ja auch mit unserm Nechsten stehen / und ob wir in einem solchen Zustande leben / dabey wir Gottes Gnade nicht verschertzen /

sondern alle Stunden und Augenblick seelig ster-ben/ und zur ewigen Freu-de und Herrligkeit einge-hen können.

§. 2. Zu solcher Erfor-schung des Hertzens ge-hört die unablässige täg-liche Betrachtung.

I. Wie man sein gan-tzes Leben führe.

II. Wie man sein Ge-bet verrichte.

III. Wie man Chri-stum im Gedächt-niß bewahre.

IV. Wie man seine Sünde täglich be-reue.

V. Wie

V. Wie man seinen Glauben befinde.

VI. Wie man den Vorsatz keines Weges muthwillig zu sündigen fest behalte.

VII. Wie man den Kampff des Geistes wider das Fleisch fortstelle.

Der I. Titul.

Wie ein Christ sein gantzes Leben führen solle.

§. I.

§. 1. DJe Anstellung eines Gott gefälligen Christlichen Lebens siehet nicht allein auf das Wissen / Wollen und Können des Menschen / nach der unfehlbaren Regel und Richtschnur der heiligen Zehen Gebot / sondern auch auff die Erkäntnis sein selbst.

§. 2. Denn eben daher stellet Gott offt die unerkante Sünde ins Liecht für seinem Angesicht / Psalm. 90. Und straffet manchē mit allerley Unglück / weil die allerwenigsten sich selbst und ihr Elend gebührend erkennen / und sich vor Gott herr-

hertzlich demüthigen ler-
nen wollen.

§. 3. Damit aber sol-
ches schuldiger massen ge-
schehen möge / ist täglich
zu wiederholen folgendes

Gebet umb Er-
käntnis sein selbst.

MEin GOtt
und Vater /
du erkennest und
erforschest mein
Hertz / Sinn und
Gedancken besser /
als ich erkennen
kan / du gerechter
Rich-

Richter prüfest Herzen und Nie=ren / du siehest und schauest mein Ele=nd und Jam̃er / daß ich nichts deñ Erde und Asche bin / daß ich ein e=lender Sünder voll=er sündlicher Ge=dancken / Wort und Werck / also daß in meinem Fleisch

Fleisch nichts guts
wohnet/ das Wol-
len habe ich jawol/
aber das Voll-
bringen deß Gu-
ten finde ich nicht.
Ach mein Gott/
gib mir solch mein
Elend võ Tage zu
Tage ie mehr und
mehr zu erkennen/
damit ich allein
bey dir allzeit hülf-
fe suchen/ mir selbst
gar

gar nichts zu tzau=
en / deinem aller=
heiligsten Namen
einig und allein
demüthig die Eh=
re geben / und von
dir das Wollen
und Vollbringen
erbittē lerne / umb
Jesu Christi wil=
len / Amen!

Der 2. Titul.

Wie ein Christ sein Ge=bet verrichten soll.

§. 1.

§. 1. WJe nöthig und höchst-nützlich uns das liebe Gebet sey/ davon ist im Anfange der Bet-Schule ausführliche Nachricht zu finden.

§. 2. Alldieweil es aber an gebührender Andacht gar offt ermangelt/ so ist hierbey zu mercken/ und täglich zu wiederholen nachfolgendes

Gebet umb hertzliche Andacht zu beten.

HERR aller Hertzen kündiger/ du siehest und

weist / wie offt es
mir an schuldiger
Andacht zum Ge-
bet ermangelt / da-
rumb bitte ich de-
mütiglich / gib du
mir selbst den Geist
der Gnaden und
deß Gebets / da-
mit mein Kind-
liches Bitten und
flehē für dir möge
angenehm seyn /
laß deinen Geist
mei-

meiner Schwach-
heit auffhelffen /
damit / gleich wie
Noa / Abraham /
Isaac / Jacob und
David deines Se-
gens und väter-
lichen Erhörung
ihres Gebets tröst-
lich versichert wor-
den / also ich auch
solches iederzeit /
so offt ich zu dir
seufftze / hertzlich

Christliches Com-

versichert werden möge in Jesu Chri-sto meinem Erlö-ser / deinem lieben Sohne / in wel-chem alle Verhei-ssungē Gottes sind Ja und Amen / ge-wiß und warhaff-tig. Erhöre mich / mein Gott / erhö-re mich / ich will dich preisen ewig-lich / Amen!

Der 3. Titul.

Wie ein Christ seinen Heyland im stätigen Andencken und Gedächtnis bewahren könne und solle.

§. 1. Alldieweil der Sohn Gottes befohlen/ wir sollen sein heiliges Abendmahl gebrauchen zu seinem Gedächtnis/ Matt. 26.

§. 2. So ist auch der nicht würdig/ daß er ein Christ heisse/ welcher das Gedächtnis seines Seligmachers nicht mit schuldigem Fleiß zu erhalten und zu bewahren bemühet ist.

§. 3. Es hat aber sol=
ches Gedächtnis sein
Absehen/so wol auff sein
heiliges Verdienst/
Leiden/Sterben/und
alle daraus herrüh=
rende unzehliche Wol=
thatē/als auf den un=
aussprechlichen Nutz
desselben/und die herge=
gen schuldige Danckbar=
keit.

§. 4. Solches alles er=
baulich zu befördern/
wird nicht undienlich
seyn folgendes tägliches

Gebet umb seeli=
ges Andencken unsers
Heylandes Jesu
Christi.

HERR

HErr Jesu/ du hochgelobter Seligmacher/ich kan deine unzehliche Wolthaten/ Liebe und Treue/die du mir armen Menschen erwiesen hast/mit meinen Gedancken nicht erreichen/viel weniger mit Worten aussprechen: Mein

Heyland / ich schä=
me mich / daß sol=
ches alles so wenig
erkant / so selten be=
dacht / und mit ge=
bührendem Dan=
cke erwogen wird.
Darumb bitte
ich dich hertzlich /
laß mich deiner ja
nimmermehr ver=
gessen / laß mich
früh und spat /
täglich und stünd=
lich

lich deiner Liebe und Treue geden= cken/damit deines Creutzes Gedächt= nis alle sündliche Begierde in mir creutzigen / und deine Aufferste= hung in mir Un= schuld und ewiges Leben / sambt un= aufhörlichem Lob/ Preiß und Danck hier und dort er=

erwecken möge / Amen.

Der 4. Titul.

Wie ein Christ seine sündlichen Gebrechen und Fehler täglich bereuen solle.

§. 1. DJe zwar die tägliche Reu / und daß ein gläubiger Mensch ein beständiges ernstes Mißfallen hat an seinen noch übrigen sündlichen Gebrechen / Fehlern und Mängeln / keines wegs uns zur Göttlichen Gnade geschickt

schickt machen/ viel weni=
ger dieselbe erlangen oder
zu wege bringen kan / die=
weil diese Krafft und Ehre
allein dem theuren Blut
Jesu Christi zustehet/ Jo=
han. 1.

§. 2. So erforderts
doch die Christliche
Schuldigkeit/ daß die
gläubigen Gliedmassen
Jesu Christi an alle dem
jenigen sündlichen We=
sen/ in Gedancken/ Wor=
ten und Wercken/ welches
der getreue Heyland so
schmertzlich am Creutz ge=
büsset/ ein ernstes Miß=
fallen haben.

§. 3. Woraus denn
die unablässige Reue

entspringet/daß man mit S. Paulo lieber die Erlösung von dem Leibe dieses Todes wünschet/als daß man den liebreichen Heyland mit Sünden erzürnen/und seinem allerheiligsten Willen zu wider leben solte/Rom. 7.

§. 4. Zu Beförderung und Fortstellung solcher Christlichen Reue ist dienlich folgendes tägliches

Gebet umb tägliche Bereuung der sündlichen Fehler und Gebrechen.

ACh mein Gott und

Vater/die immer
anklebende Sün-
de aller meiner
Gedancken/Wort
und Werck/ist dir/
als dem allwissen-
den Hertzenkündi-
ger/unverborgen.
Ach HErr/gehe
nicht ins Gericht
mit mir/laß mich
nicht/und thue
nicht von mir die
Hand ab/Gott

mein Heil: Gib mir / bey solchem Andencke meines sündlichē Elends / ein zerknirschtes und zerschlagenes Hertz / welches du nicht wirst verachten / nim deinen heiligē Geist nicht von mir: Schaffe in mir Gott ein reines Hertz / verzeihe mir auch die ver=

verborgene Fehle/ und hilff mir alle böse Gedancken/ Wort und Wercke dämpffen/ ändern und verhindern/ damit ich dir zu Ehren lebe im kindlichen Gehorsam/ und dich vor deine Liebe und Treue preise in alle Ewigkeit/ Amen.

Der

Der 5. Titul.

Wie ein Christ täglich seinen Glauben zu prüfen.

§. 1. DJe unabläſſige Glaubens=Probe iſt allen Chriſten ernſtlich anbefohlen / 2. Cor. 13. Verſuchet euch ſelbſt / ob ihr im Glauben ſeyd / prüfet euch ſelbſt.

§. 2. Wie demnach früh und ſpat niemand / der ſich von Chriſto nennet / auff ſtehen / oder ſich niederlegen ſoll / Er habe dann das Apoſtoliſche Glaubens-Bekäntnis zuvor wiederholet / und

sich dabey der Hertzerqui-
ckenden Trost-Worte sei-
nes Heylandes erinnert/
Matth. 16. Seelig bist
du/ (Seelig bist du/ der
du geglaubet hast/ Luc. 1.)
Denn selig sind/ die
nicht sehen/ und doch
glauben/ Joh. 20.

§. 3. Also ist dabey zu-
gleich nöthig eine ernste
Probe und Erfor-
schung/ ob man auch
seines Glaubens gewiß
seyn/ und an keinem Ar-
ticul desselben zu zweifeln
Ursach haben könne.

§. 4. Wozu denn nicht
undienlich folgendes

Ge-

Gebet umb deß Glaubens Gewiß- heit und Ver- mehrung.

HErr Gott / du weist am besten die Unbe- ständigkeit deß menschlichen Her- tzens / und wie leichtlich d' Glau- be als ein Lichtlein von den Sturm- winden der An- fech-

fechtung könne
verletzt und bewe-
get werden. Er-
halte das glim-
mende Tacht /
laß das zerstosse-
ne Rohr nicht
zerbrechen / stärcke
meinen Glauben /
vermehre deine
Gnade / daß mein
Glaube nicht auf-
höre / sondern ich
durch Gottes
Krafft

Krafft bewahret und erhalten wer/de zum ewigen Le/ben/Amen!

Der 6. Titul:

Wie ein Christ den festen Vorsatz/ kei/nes weges wider GOTT muthwillig zu sündigen/ stäts behalten solle.

§ 1. WEr/ bey abgeleg/ter Beichte/ oh/ne Heucheley Gott und seinem Diener zusaget/ Er wolle forthin sein Leben bessern/ und fröm/

frömmer werden / der muß auch ferner an solche Zusage täglich / früh und spat / gedencken / und mit allem Ernst dahin trachten / damit er nicht auffs neue in vorige Sünden falle / in dem er dieselben gar geringe achtet / und also vor Gottes allerheiligsten Angesicht von dem gerechten Richter in der Unwarheit erfunden werde / als der Gott und Menschen täuschen und betriegen wolle ; Denn der HErr sihet das Hertz an / 1. B. Sam. 16. aber der Lügner Theil (an welchen Gott eine Greuel

und

und Abscheu hat / also daß er sie umbbringet / Psal. 5.) wird seyn in dem Pfuhl / der mit Feuer und Schwefel brennet / Offenb. 21/8.

§. 2. Alldieweil aber solches in unserm Vermögen nicht stehet / sondern Gott gibt beydes das Wollen / und das Vollbringen / Phil. 2. So will er darumb auch hertzlich angeruffen seyn / und soll alsdann wahr bleiben / und auch dißfals heissen: Bittet / so werdet ihr nehmen / suchet so werdet ihr finden / Matth. 7. Joh. 16.

§. 3. Wozu denn früh und

und spat anzuwenden folgendes

Gebet umb einen festen Vorsatz vor Sünden sich zu hüten.

ACh mein GOTT/ wie bald ist der Ver-stand verführet/ der Wille ver-kehret / und die menschlichen Be-gierden beweget/ daß unser Wissen/ Wol-

Wollen und Kön-
nen in einem Au-
genblick verän-
dert/ und von dir
abgewendet/ auff
das böse gerichtet/
und darinnen ein-
verwickelt wird.

HErr/ du weis-
sest meine Begier-
de / und mein
Seufftzen ist dir
nicht verborgen/
darumb so erhöre
auch

auch mein Flehen/
und nimm mein
Gebet an / ver=
treibe alle Boßheit
aus meinem Her=
tzen / und regiere
mich durch deinen
heiligen Geist / daß
ich mich beständig
hüten möge / da=
mit ich ja niemals
in keine Sünde
willige / noch wi=
der dein Gebot et=

M was

was vornehme.

Erhöre mich/ mein Gott/ erhöre mich/ ich will dich preisen ewiglich/ Amen!

Der 7. Titul.

Wie ein Christ den ernsten Kampff deß Geistes wider das Fleisch unablässig fortstellen solle.

§. 1. DAß zwar Sanct Paulus schreibet im 5. Capitel der Epistel

stel an die Galater / daß die Wercke deß Flei-
sches offenbahr sind / (als Fressen / Sauffen / Hurerey / Unzucht / Zorn / Zanck / Haß / Neid / ꝛc.) und von der Gottlosen bösen Welt öffentlich und ungescheuet getrieben werden / als hätte GOTT niemahls verboten: Saufft euch nicht voll Weins / daraus ein unordentliches Wesen erfolget. Ephes. am 5 / 18. Hütet euch / daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit fressen und sauffen / Luc. 21. und dergleichen.

§. 2. So setzet er dech

alsbald ausdrücklich die-
sen erschrecklichen Schluß
hinzu: Alle/die solches
thun / werden das
Reich Gottes nicht
erben / [welches allen
Gläubigen bereitet ist
Matth. 25.] sondern her-
gegen das strenge Ur-
theil hören müssen: Ge-
het hin von mir/ ihr Ver-
fluchten / in das ewige
Feuer/welches bereitet ist
dem Teufel / und seinen
Engeln/Matth. 25.

§. 3. Und damit nicht
iemand der Gnade Got-
tes muthwillig miß-
brauchen möge / so sagt
er an die Römer/cap. 8.

Es ist nichts ver-

dam-

damlichs an denen/ die da sind in Christo JEsu/ welche nicht nach dem Fleische wandeln/ sondern nach dem Geist/ und setzt hinzu: Fleischlich gesinnet seyn/ ist der Todt/ und Geistlich gesinnet seyn/ ist Leben und Friede; Denn fleischlich gesinnet seyn/ ist nur Feindschafft wider Gott; Und ferner: Wo ihr nach dem Fleisch lebet/ so werdet ihr sterben müssen; wo ihr aber durch den Geist deß Fleisches Geschäffte tödtet/ so werdet ihr leben.

§. 4. Damit auch nicht iemand gedencken möge/ es sey nicht viel daran gelegen/ so sagt der Apostel gantz klärlich / Rom. 8/14. Welche der Geist Gottes treibet / die sind Gottes Kinder/ und Gal. 5. Die Christum angehören / die creutzigen ihr Fleisch sambt den Lüsten und Begierden desselben / obs gleich so schwer zugehet/ und dem alten Adam eben so wehe thut/ als wann man sich solte creutzigen oder an ein Creutz nageln lassen/ und an demselben zu tode bluten.

§. 5. Weil aber S. Paulus

lus solches an seinem ei-
genen Exempel wei-
set in dem gantzen sie-
benden Capitul seiner
Epistel an die Römer, und
nicht allein der Herr Lu-
therus in seiner schönen
Vorrede über dieselbe/
sondern auch die Gedult-
Schule ausführlich da-
von handelt am 265.
Blat/so ist alhier genug/
daß man täglich mit heil-
licher Andacht wiederho-
le folgendes

Gebet umb unab-
läßige Fortstellung des
ernsten Kampffs und
Streits des Geistes wi-
der das Fleisch.

Ach mein Abbet/

Ach siehe an meinen Jammer und Elend/und vergib mir alle meine Sünde/ hilff mir umb deiner Güte willen. Wie offt muß ich schmertzlich klagen / das Gute / das ich will/ das thue ich nicht/ sondern das Böse/

Böse/das ich nicht will/das thue ich.

Ich elender Mensch / wer wird mich erlösen vom Leibe dieses Todes? Du wirsts thun/mein HErr und mein Gott.

Ich ruff zu dir/ HERR JesuChrist/ Ich bitt/ erhör mein Klagen.

Ich

Ich lieg im Streit und
widerstreb/
Hilff/ O Herr Christ/
dem Schwachen/
An deiner Gnad allein
ich kleb/
Du kanst mich stärcker
machen/
Kömt nun Anfechtung
her/
So wehr/
Daß sie mich nicht
umbstossen/
Du kanst massen/
Daß mirs nicht bring
Gefähr/
Ich weiß / du wirsts
nicht lassen.

Die

Die II. Claß.

Von der glücklichen Beförderung der wahren Gottseligkeit und Frömmigkeit.

§. 1. DAfern nun/ mit Göttlicher Verleihung/ die droben angeführte Hindernisse hinweg geräumet / so wird alsdenn die wahre Gottseligkeit und Frömmigkeit desto glücklicher befördert werden können.

§. 2. Und zwar also/ daß ein wahrer Christ immer mehr und mehr alle Tage bedencke/ und eigentlicher erkennen lerne/

ne / wie uns hierbey so gar sehr viel gelegen sey.

I. An der heili-gen Nachfolgung unsers HErrn Jesu Christi.

II. An der vor-sichtigen Bewah-rung vor allen Sünden.

III. An der un-abläßigen Be-trachtung unsers Todes.

Der

Der I. Titul.

Von der heiligen Nachfolgung unsers HErrn Jesu Christi.

§. 1. DJeweil unser Heiland selbst so ernstlich befohlen hat / lernet von mir Sanftmuth / Demuth / ꝛc. Matth. 11. So ist der jenige nicht werth / daß er ein Christ heisse / welcher die heilige Nachfolgung unsers einigen Meisters nicht gebührend in acht nehmen will.

§. 2. Worinnen aber dieselbe eigentlich bestehe / wie sie auf die Hei-

ligkeit/ Unschuld und Gehorsam Christi ihr Absehen habe/ und wie sie glücklich anzutreten/ und fortzustellen sey/ davon ist in der Gedult Schule ausführlich gehandelt worden am 333. Blat/ wie auch in der ausführlichen Vorrede über das Büchlein Thomæ de Kempis von der Nachfolgung Christi.

§. 3. Und weil auch daselbst / und in der Bet-Schul am 124. Blat ein hertzliches Gebet umb die Nachfolgung Christi zu finden/ so kan man nechst den selben hierbey zum öfftern wiederholen nachfolgende

Seufftzer.

Umb die heilige Nachfolgung Jesu Christi.

I.

HERR Jesu Christe/mein liebreicher Heyland/verleihe mir/daß ich dir nachfolge/ Christlich lebe/ dich hertzlich liebe/ dir gedultig mich ergebe.

Hilff/ daß ich

immerdar diz die-
ne / und lobe dich
vor deine Lieb und
Treu / hier und
dort ewiglich.

II.

HERR JE-
SU / lebe du
in mir / als mein
Leben / leuchte du
in mir / als mein
Liecht / regiere du
mich / als mein
HERR / dein so
theuer

theuer erworbe-
nes Eigenthumb /
laß mich nichts
anders wissen /
wollen und kön-
nen / denn was
ich von dir weiß /
durch deine Krafft
will / und durch
deinen Beystand
vollbringen kan /
laß mich der Welt
absterben / laß mich
deß Satans Lü-

gen und Bößheit meiden / hergegen aber zu aller Zeit deiner heiligẽ Un-schuld mich getrö-sten / deiner Ge-dult / Liebe / Se-muth / Sanfft-muth und Gehor-sam beständig fol-gen / damit mein Hertz stets an dich gedencke / meine Zunge immer von

von dir rede/ mein Leib und Seel dir gehorsamlich diene und sich über deine Güte und Treue erfreue/ hier und dort in alle Ewigkeit/ Amen!

III.

HErr/ weil du sprichst/ kommt/ lernt von mir/ so komm ich

auch/ und ruff zu
dir/ laß mich stets
folgen dir allein/
Gotts fürchtig /
fromm/ gehorsam
seyn/ gib Demuth/
Warheit / Zucht
und Fleiß / zu dei=
nem Dienst / Lob/
Ehr und Preiß/
Amen.

Der

Der 2. Titul.

Von der vorsich=tigen Bewahrung vor allen Sünden.

§. 1. DJe Sünde ist nichts anders/ als ein verderbliches Gifft/ welches ärger/ als keine Pestilentz/ den Menschen ansteckt / und also zurichtet/ daß er vor seinem Gott als ein Greuel und Scheusal erfunden wird/ Psalm. 5.

§. 2. Wer nun hierbey will sicher seyn/ und nicht der Christlichen Vorsichtigkeit sich befleissigen/ der ist gar leicht und un=

vermuthet betrogen/ daß sein Glaube und Selig=keit/ und also Leib und Seel zugleich in höchster Gefahr stehet/ wie solches die kläglichen Exempel deß Davids/ Hiskiä/ Pe=tri/ und andere mehr ausweisen.

§. 3. Weil demnach solches alles geschrieben ist uns zur Warnung/ auff welche das Ende dieser Welt kommen ist/ (die wir in der letzten Grundsuppe der argen bösen Welt lebē/ und täg=lich unzehliche Verfüh=rung und Anreitzung zur Sünde an allen Orten verspüren) mit dem nach=denck=

dencklichen treuhertzigen Anhange:

Darumb wer da stehet/ wer sich läst dünncken/ er stehe (vest und unbeweglich/ es habe keine Noth mit ihm/ man müsse nicht eben so offt und viel von dieser Gefahr sagen/ er wolle doch wol bleiben) eben derselbe/ der mit solchen gefährlichen Gedancken eingenommen ist/ mag wol zusehen/ daß er nicht falle/ (und durch deß Satans Verführung in unverantwortliche Sicherheit/ und ferner in schreckliche Sünden wider das Gewissen/ in Gottes

Zorn / ja in zeitliche und ewige Straffe und Ver=damniß gerathe) 1. Cor. 10.

§. 4. So erforderts die höchste Nothwendigkeit / daß man sich früh und spat seinem Gott mit Leib und Seel gäntzlich ergebe / an seinen Tauffbund gedencke / die Zusage deß neuen Gehorsams bey sich ernstlich erwege / dem Teufel absage / und darnach / nechst Göttlicher Verleihung / fleissig trachte / daß man sich selbst dem Allerhöchsten zu einem lebendigen / heiligen und GOTT wohlgefälligen Opffer dar=

darstellen möge / nach S. Pauli Erinnerung/ Rom. 12.

§. 5. Wovon Chrysostomus nachfolgende denckwürdige Gedancken hat in der Erklärung selbiges Capituls/ da er sagt: Fragst du/ wie kan ich Gott meinen Leib zum Opffer darstellen? So ist die Antwort darauff: Laß dein Auge nichts Böses anschauen/ so ists schon ein Schlachtopffer worden; laß deine Hand nichts Böses thun/ so ist sie schon ein Brandopffer worden. Ja es ist hieran noch bey weitem nicht gnug/ sondern es ist auch

nöthig/ daß wir uns deß guten ernstlich befleis= sigen/ und dē geistlichen Gewinst nicht versäu= men; die Hand muß auch freygebig seyn/ dem Nechsten Guts thun/ und zun Allmosen geben; der Mund muß auch die Verläumder segnen/ und vor sie beten/ Matth. 5. das Ohr muß auch ohn unterlaß Gottes Wort andächtig hören. Denn an einem Opffer muß nichts unreines seyn/ es begreifft die Erst= linge alles deß jenigen/ so nachfolgen soll. So last uns demnach dem Aller= höchsten die Erstlinge/

so

so wol unserer Hände
un Füsse/ als deß Mun-
des/ der Zungen/ und
alles/ was wir haben/
freudig bringen. Ein solch
Opffer wird Gott unfehl-
bar gefallen und ange-
nehm seyn können/ (wenn
wir nemlich durch Chri-
stum/ mit Gott versöh-
net/ und ihm durch waren
Glauben angenehm und
gefällig worden sind/) so
können wir auch/ als geist-
liche Könige und Priester
Offenb. 1. unsern heiligen
Schmuck darthun/ Psal.
110.

§. 6. Wozu denn/ nechst
der Tugend Schule/ nicht
allein die Bet-Schule/

nechst der gantzen Gedult=
Schule und Herrn Jo=
hann Arnds Paradis=
Gärtlein gute Anleitung
gebẽ kan/ sondern es wird
gar ersprießlich seyn/ wenn
man sich gewehnet / auch
bey entstehender Zeit zum
wenigsten täglich zu wie=
derholen folgende

Seufftzer/
Umb vorsichtige Be=wahrung vor allen Sünden.

O Gott/ der du in dei=
nem warhafftigen
Wort gesagt hast/
ihr

ihr solt heilig seyn/ denn ich bin hei= lig/ der HERR euer GOtt/ meine sündliche Art und Neigung zum Bösen ist dir bes= ser bekant/ als mir selbst/ die immer anklebende Sün= de und verderbli= che Anreitzung/ deß angeerbten Sünden = Gifts ist

ist dir unverbor=
gen/darumb bitte
ich dich/lieber Va=
ter / demütiglich
und von Grund
meiner Seelen /
gib mir deinen hei=
ligen guten Geist/
der in meinem
Hertzen allezeit er=
wecke ein himmli=
sches Verlangen /
nach deinem hei=
ligen Willen und
Wol=

Wolgefallẽ gehor-
samlich zu leben/
wie auch einẽ ern-
sten beſtändigen
Haß und Abſcheu
vor aller ſündli-
chen Boßheit/in-
ſonderheit aber de-
rer verdaũlichen
Stücke/womit die
gantze Welt über-
ſchwemmet iſt/wel-
che gar im Argen
liegt (als da ſind

Alle

Augen Lust / Flei=sches Lust und hof=färtiges Wesen.) Bewahre mich / mein Gott / zuförderst

I.

Vor allem Gottlose We=sen. Weise mir / HERR / deinen Weg / daß ich wandele in deiner War=

Warheit / erhalte
mein Hertz bey
dem Einigen /
daß ich deinen
Namen fürchte /
Psalm. 86.

II.

Vor aller
Hoffart / weil
du den Hoffärti-
gen selbst wider-ste-
hest / aber den De-
müthigen Gna-
de

de gibst / 1. Pet. 5.

III.

Vor aller Unmäßigkeit im Essen und Trincken / weil du uns selbst so treulich warnest: Hütet euch / daß eure Hertzen nicht beschweret wer-den mit Fressen und Sauffen / und

mit

mit Sorgen der Nahrung / und komme dieser Tag schnell über euch / denn wie ein Fall-Strick wird er kommen über alle / die auff Erden wohnen; so seyd nun wacker allezeit / und betet / daß ihr würdig werden möget zu entfliehen diesem allen /

len / das geschehen
soll / und zu stehen
für deß Menschen
Sohn / Luc. 21.

IV

Vor aller
Unreinigkeit /
in Gedancken /
Worten und
Wercken / all=
dieweil du selbst
sprichst: Selig
sind / die reines
Her=

Herzens sind /
denn sie werden
GOTT schauen/
Matth. 5.

V.

Vor aller
Uneinigkeit /
Zorn / Haß /
Neid und
Rachgier / weil
dein heiliges Wort
sagt: Send lang-
sam zum Zorn/

D denn

deñ deß Menschen Zorn thut nicht / was für GOTT recht ist / Jac. 1. Las- set die Soñe nicht über euren Zorn untergehen / Eph. 5. Und weil der Zorn / Haß / Feindschafft / Ha- der und Neid sind Wercke deß Flei- sches / daß alle / die solches thun / wer-

den

den das Reich Gottes nicht erben/Galat. 5.

VI.

Vor aller Ungerechtigkeit/ und Unbarmhertzigkeit/ alldieweil ein unbarmhertzig Gerichte ergehen wird/ über den/ so nicht Barmher-

higkeit gethan hat/Jac.2/13.

VII.

Vor aller Unwarheit / Betrug und Falschheit/weil du uns selbst in deinem warhaff-tigen Wort davor warnen lässest/du bringest ja die Lüg-ner umb/du HErr hast

haſt einen Greuel
an den Blutgieri-
gen und Falſchen/
Pſalm. 5.

Und dieſe
Wort / die ich
für dem Herrn
geflehet habe/
müſſen nahe
kommen dem
Herrn unſerm
Gott

BOTT Tag und Nacht.

Der HErr unser GOTT/ sey mit uns/ wie er gewesen ist mit unsern Vätern/ er verlasse uns nicht/ und ziehe die Hand nicht ab

von

von uns/ zu nei=
gen unser Herz
zu ihm/ daß wir
wandeln in al=
len seinen We=
gen/ 1. Reg. 8.

Erhöre mich/
erhöre mich/
mein Gott/ er=
höre mich/ ich
will dich prei=

sen ewiglich/
Amen.

Der 3. Titul.

Von der unablässigen Betrachtung unsers Todes.

§. 1. Ist iemals ein kräftiges Mittel zu finden gewesen/den Menschen von aller Boßheit zu rücke zu ziehen/ und seiner gebürenden Schuldigkeit im gantzen Leben zu erinnern/ so ists gewiß die letzte Stunde/ sambt

sambt denen darzu gehö-
rigen letzten Dingen.

§. 2. Daher denn nicht allein der 90. Psalm dieses Stück / als die höchste Klugheit und Weißheit preiset / und uns zugleich darumb beten lehret :

HErr / lehre uns bedencken / daß wir sterben müssen / auff daß wir klug werden.

§. 3. Sondern auch Sirach schon zu seiner Zeit solchs mit grossem Ernst treuhertzig und wohlmeinend erinnert hat / Cap. 7. Was du thust / so bedencke das

En-

Ende/ so wirstu nim-
mermehr Übels thun.
(Das Ende deines Thuns
und Wandels/ das Ende
deines zeitlichen Lebens/
bey augenblicklicher Ver-
muthung deines Todes/
das Ende der gantzẽ Welt
uñ aller Boßheit/ da Him-
mel und Erde im Feuer
vergehen/ die Toden auff-
erstehen/ die Ungläubigen
in die immerwährende
Höllen-Pein verstossen/
die Gläubigen aber zur
ewigen Freude und Se-
ligkeit eingehen werden.)

§. 4. Damit aber sol-
ches desto besser und füg-
licher geschehen möge/ so
kan man das jenige/ was

von

von Betrachtung der letzten Dinge/ von der täglichen Wiederho-lung deß Testaments eines waren Christen/ und von der schuldi-gen Vorbereitung zu einem seligen Ende/ in der Bet-Schule/ wie auch in der Sterbe-Schule / mit mehrern angeführet wor-den/ zum öfftern wieder-holen / und dabey mit hertzlicher Andacht ge-brauchen folgende

Seufftzer/

Umb gebührende Vor-bereitung zum Tode/ und umb ein seliges Ende.

I. Leh-

I.

Lehre mich mein treuer GOTT/
Stets bedencken meinen Todt/
Hilff mir in der letzten Noth.

II.

HERR Jesu / gieb mir durch deines wer-
then Heiligen Geistes Beystand alle Stunden und Augenblick buß-fertig zu gedencken an

an die nothwen-
dige Erinnerung:
Bestelle dein
Hauß/ deñ du
wirst sterben/
und nicht le-
bendig bleiben.
Was du thust/
so bedencke das
Ende; Thue
Rechnung von
p dei-

Deinem Hauß-
halten; Stehet
auf ihr Todten/
kompt für Ge-
richte.

Hilff/ daß ich
die Exempel dei-
ner Gläubigen/
welche ihr Leben
sanfft und selig be-
schlossen/ offt und
fleissig betrachten/
und

und von ihnen die rechte selige Ster-
be Kunst lernen/ auch was ich an
denselbē guts und
tröstliches finde/
dermaleins durch
deine Gnade in
meiner lekten
Stunde zu mei-
nem Nuk und
frölichen Heim-
farth in dein ewi-
ges Reich selig an-

wenden / und dich vor alle deine Wolthat / sambt deinem Vater und dem Heiligen Geist / ewiglich preisen möge / A= men.

III.

HErr Jesu / laß mich in dieser Welt nicht mir / sondern al= lein dir zu Ehren leben /

leben / und endlich getrost / vernünfftig und selig sterben / Amen.

IV.

MEin GOTT und Vater / verleihe mir wahre Busse / beständigen Glauben / Christliche Freudigkeit / hertzliches Verlangen nach dem ewigen Le-

ben / selige Vor-
bereitung durch
das heilige hoch-
würdige Abend-
mal / Christliche
Bestellung mei-
nes Hauses / ge-
bührende Versor-
gung der Meinen /
Christlichen Ab-
schied von ihnen /
und selige Er-
mahnung zu al-
lem Guten / auch
frö-

frölicheZusamen-kunfft im ewigen Leben/Amen.

V.

WEnn ich von der Welt soll scheidē/
Laß mich dein Creutz/
Angst und Leiden/
Jesu/ laß mich dich erblicken/
Laß dein Blut mein
Hertz erquicken/
Jesu/ hilff in deinem
Namen
Frölich/selig sagen/Amen!

IV.

DAß mich an deine heilige sieben Wort täg= lich gedencken und mit denselben se= lig schlieffen; Es ist vollbracht: Vater / in deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset / HErr / du treuer Gott.

VII.

Verleihe mir ein wohlbedächtiges / vernünfftiges / seliges Ende / daß ich bey unverrückter Vernunft / und gutem Verstande / in herzlicher Andacht / unablässigem Gebet und freudiger Zuversicht auff dein

theures Verdienst und Blutvergies-
sen / in Fried und
Freude selig ein-
schlaffen / Krafft
deiner warhaffti-
gen Verheissung /
Joh. 8. Warlich /
warlich / ich sage
euch / so iemand
mein Wort wird
halten / der wird
den Todt nicht se-
hen ewiglich.

Die

Die III. Claß.

Von der tröstlichen Erquickung deß erschrockenen Gewissen.

§. 1. WEr nun solches Alles gebührender massen in acht nimbt/ der wird von Tage zu Tage ein ruhiger und friedlicher Gewissen erlangen/ ja viel freudiger in aller Widerwertigkeit/ und in der letzten Todesstunde/ als andere/ erfunden werden.

§. 2. Wolte sich aber der Satan unterstehen/ das Gewissen zu be-

P6 trü-

trüben und zu verunru=
higen durch Vorstel//
lung unserer Unwür//
digkeit / Undanckbar//
keit / Unvollkommen//
heit / und dergleichen / so
muß man iederzeit aus
Gottes Wort zur Gegen=
wehre bereit seyn / davon
die Gedult=Schule zu le=
sen am 363. Blat / und vō
Abwendung der Gewis=
sens Angst am 909. Blat /
wie auch von beständi=
gem Trost am 791. Blat.

§. 3. Insonderheit aber /
wenn er uns vorstellet

I. Der Sünden Menge / Grösse und erschreckliche Straf// fe / so haben wir derselben ent=

entgegen zu setzen Christi theures Verdienst und Gnugthuung / welcher als das Lamb Gottes der gantzen Welt Sünde getragen / Johan. 1. 1. Joh. 2. sambt deroselben wolverdienten Straffe; denn dieselbe ligt auf ihm / auf daß wir Friede hätten Esa. 53. davon die Gedult-Schule handelt am 795. Blat.

11. Wann uns der höllische Versucher führet auff die Beschaffenheit unserer Busse.

Und ob wir auch unsere Sünde gnugsam bereuet / im Glauben fest versichert / und uns also erweiset / daß wir an der gnädi-

gen

gen Vergebung nicht zu zweifeln/ so haben wir diesem Einwurff entgegenzusetzen die Probe der wahren Reue/ Busse und seligmachenden Glaubens/ aus der droben befindlichen Anleitung/ wie auch dem 1. Capitel dieses Büchleins/ und dabey zu mercken/ daß allhier unser Thun und Würdigkeit gar nichts ausrichten kön̄e/ sondern allein Gottes Güte und Barmhertzigkeit/ welcher ein zerknirschtes und zerschlagenes Hertz nicht verachten will/ sondern demselben wolthun nach seiner Gnade/ Psal. 51. allein umb sei-

nes lieben Sohnes Jesu Christi willen / Rom. 3.

III. Wider die Unge-wißheit der Göttli-chen Gnade und ewigen Seligkeit.

Haben wir zu mercken und dem Satan entgegen zu seßen die Gewißheit der Vergebung der Sünden aus der heiligen Absolution und Göttlichen Loszehlung / sey getrost mein Sohn / deine Sünde sind dir vergeben / Matth. 9. wovon deß Herrn Lutheri denckwürdige Wort zulesen in der Bet Schul am 377. Blat / wie auch das heilige hochwürdige Abendmal / welches

ches Christus selbst einge=
setzet zur Vergebung der
Sünden/Matth. 26. Wo
aber Vergebung der Sün=
den ist/da ist auch Gottes
Gnade/Trost/Leben und
Seligkeit/Rom. 8. Besage
der tröstlichen Nachricht/
welche hiervon in der Bet=
schule zu finden/am 402.

IV. Wider den Zwei-
fel/ob man auch das
Hochwürdige Al=
bendmal würdig=
lich gebraucht habe?

Ist zu mercken die von
Sanct Paulo uns vorge=
schriebene Probe/welche
droben in der Anleitung/
und im ersten Capitul zu
finden. Wer nun seine

Busse/ Glaubē und Ver-
trauen aus Gottes Wort
erforschet/ 2. Cor. 13. und
also beschaffen findet/ wie
solches der Allerhöchste
selbst von uns erfordert/
der ist recht würdig und
wol geschickt/ und darff
an seiner vergangenen o-
der gegenwärtigen Wür-
digkeit gar nicht zweifeln.
Wovon mehr tröstliche
Nachricht in der Bet-
Schul zu lesen am 410.
und 413. Blat.

V. Wider den Zwei-
fel/ ob auch unser
Glaube gegenwär-
tig starck gnug sey/
alle Anfechtungen
zu überwinden.

Ist

Ist zu mercken/ daß der Allerhöchste uns nicht umb deß starcken oder schwachen Glaubens willen helffen oder nicht helffen wolle/ sondern allein durch Christum Jesum/ welchen wir mit wahrem Glauben (er sey gleich starck oder schwach) ergreiffen/ ewig selig mache/ Johan. 1. und nicht durch Menschen Krafft und Vermögē/ sondern durch Gottes Krafft / welche auch in den Schwachen mächtig ist / uns bewahren wolle zum ewigen Leben / 1. Petr. 1. Wovon mehr tröstliche Nachricht zu lesen in der Gedult-

Schule

Schule am 834. Blat.

VI. Wider den Zwei=
fel / ob auch der an=
gefangene und ver=
sprochene neue Ge=
horsam aufrichtig /
warhaftig / bestän=
dig / und Gott ge=
fällig seyn werde?

Haben wir die in die=
sem 3. Capitul angefühⁿ=
te Probe zu mercken / un=
ser Leben täglich zu erfor=
schen / Gott umb Regie=
rung und Beystand sei=
nes Heiligen Geistes zu er=
suchen / und ihn auch umb
Verzeihung der verbor=
genen Fehler Psal. 19. de=
mütig anzuruffen / so ist
kein Zweifel / der HErr /
wel=

welcher das Hertz ansi=
het/welchem die Auffrich=
tigkeit angenehm ist/wer=
de sich den kindlichen Ge=
horsam väterlich gefallen
lassen/die übrigen Fehler
mit seiner Liebe und
Barmhertzigkeit als ein
gnädiger Vater Psal. 103.
zudecken/ und uns umb
seines lieben Sohnes Je=
su Christi willen gnädig
seyn und bleiben.

VII. Wider den Zwei=
fel/ob wir auch un=
ter so mancherley
Anfechtung biß
ans Ende sollen be=
wahret/ und ewig
selig werden.

Trö=

Tröstet uns Christi Vorbitte und kräfftiger Beystand deß Heiligen Geistes in unsern Herzen/ Rom. 8. denn es gehet uns ebenmäßig an/ was Er zu Petro sagte Luc. 22. Ich habe vor dich gebeten/ daß dein Glaube nicht auffhöre. Inmassen dergleichen XXII. Trostgründe angeführet worden in der Gedult-Schule am 841. Blat. Wer sich an Gottes Wort/ Verheissung/ Absolution und Sünden Vergebung/ und deren Versicherung in der Tauffe und heiligem Abendmal hält/ der wird

auch

auch den tröstlichen Nachdruck seines warhafftigen Worts empfinden:

Ich will dich nicht verlassen noch versäumen / Hebr. 13. v. 5. Ich will dich keines weges / zu keiner Zeit / in keinem Stück / in keiner Noth / ja im Leben und Todt nicht verlassen / denn ich bin dein Helffer / Hebr. 13. v. 6. der dir verheissen und zugesagt Schutz / Schirm / Errettung / Leben / Trost und ewige Seeligkeit. Das gebe uns allen die heilige hochgelobte Drey-Einigkeit / Gott Vater / Sohn / und H. Geist / Amen!

An-

Anhang.

I.

Täglicher Morgensegen.

MEin GOTT/ mein Schöpfer / Erlöser und Heiligmacher/ ich dancke dir von Hertzen / vor deinen gnädigen Vater-Schutz / und deiner heiligen Engel himmlische Wache/

Wache / so ich die vergangene Nacht reichlich empfunden / in dem du mein Leib und Seel / Haab / Ehr und Gut / treulich bewahret / und so viel unzehliches Unglück / Schrecken / Kranckheit und Gefahr / die mir vom Feuer und Wasser / vom Men=

Menschen und
Thieren hätte be-
gegnen können/
auch alle List und
Gewalt deß bösen
Feindes/ und al-
ler seiner Werck-
zeuge / ja alle
Noth/ sambt ei-
nem bösen schnel-
len Todt von mir
und den Meinen
abgewendet/ und
mein Leben vom

zeitlichen und e-
wigen Verderben
errettet hast / und
bitte dich demü-
tiglich / sey mir
gnädig / mein
GOTT / nach dei-
ner Güte / und
tilge alle meine
Sünde nach dei-
ner grossen Barm-
herzigkeit / thue
auch ferner die-
sen Tag wol an
mir

mir nach deiner Gnade; laß mir deine Güte und Treu auch diesen Morgen neu seyn / krône mich mit Gnade und Barmhertzigkeit / und wie du mich von Mutter-Leibe an lebendig erhalten / und mir alles Gutes gethan / also wollest

du auch an diesem Tage an mich denken / segnen / und deine Gnade und Barheit über mich walten lassen biß in alle Ewigkeit. Bewahre mich mit deiner allmächtigen Hand / begleite mich mit deinen heiligen Engeln / daß der böse Feind und

und alle sein höl-
lisches Heer und
Anhang der Gott-
losen Welt-Kin-
der keine Macht
an mir finden/son-
dern ich an Leib
und Seel reichlich
gesegnet / aller
sündlichen Boß-
heit und dero zeit-
lichen und ewigen
Straffe befreyet /
alle mein Wissen/

Wollen und Kön-
nen / Thun und
Lassen / dir zu Eh-
ren / und meinem
Nechsten zum
Besten einrich-
ten / diesen Tag zu
deinem Lob und
Preiß / gesund und
frölich vollbrin-
gen / und dich mit
allen frommen
Herzen vor deine
Gnade loben / eh-
ren

ren und preisen
möge in alle Ewigkeit / Amen.

Führe mich auff deinen
Wegen /
Laß mich deinen guten
Geist
Leiten / deine Gnad
und Segen
Früh und spat mir
Beystand leist /
Daß ich aller Sünden
Feind /
Der dein Ehre hertzlich
meynt /
Kan recht gläuben /
Christlich leben /

Selig sterben/ Dir ergeben/
Dir zu Ehren ewig leben/
JESU das wolst du mir geben/
Das wirst du mir ewig geben/ Amen.

II.

Täglicher Abend-Segen.

GElobet sey der HErr / mein Gott/ mein Schöpffer/ mein Ver-

Versorger / mein Erlöser und Seligmacher / mein Heiligmacher uñ Tröster / der mir seine wunderliche Güte auch an diesem Tage so reichlich erweiset hat.

HErr dir gebühret allein die Ehre / der du mein Gebet so gnädiglich erhöret / und so

so viel unzehlich Gutes an diesem Tage mir und den Meinen nechst vä= terlicher Abwen= dung alles Un= glücks und Scha= dens Leibes und der Seelen erzei= get hast.

Ich bitte dich demütiglich / ver= gib mir alle mei= ne Sünde / womit ich

ich dich wissentlich oder unwissentlich erzürnet habe/ umb des theuren Verdiensts meines Erlösers und Seligmachers Jesu Christi willen.

Bewahre mich in dieser Nacht unter deinem gnädigen Vater Schutz / laß mich

deine heilige Engelische Wache und himmlisches Heerlager umbgeben/ damit mein Leib und Seel/ Haab/ Ehr und Gut/ beschirmet und alles Unglück/ Schrecken/ Kranckheit und Gefahr so mir von Feuer und Wasser/ Menschen und Thieren

begegnen könte/
auch alle Listund
Gewalt deß bösen
Feindes/und al=
ler seiner Werck=
zeuge / ja alle
Noth / sambt ei=
nem bösen schnel=
len Todt von mir
und den Meinen
abgewendet / und
mein Leben vom
zeitlichen und e=
wigen Verderben

Er-

errettet werden
möge/ auff daß ich
das liebe Tage-
liecht nach deinem
gnädigen Willen
und Wolgefallen
wieder frölich und
gesund anschau-
en/und dich/Gott
Vater / Sohn /
und heiligẽ Geist /
vor alle deine Gü-
te und Treue mit
allen heiligen En-
geln

geln und Gottse-
ligen Herzen / lo-
ben / rühmen und
preisen möge in
alle Ewigkeit /
Amen.

Fernere Anleitung zur Christlichen Ubung und Andacht kan der Gottselige Leser nehmen

1. Aus der danckbaren Wiederholung deß Leidens Christi.

O Jesu Gottes Lamb / vor unsre Sünd geschlachtet /
Wie selig ist der Mensch / der hertzlich offt betrachtet /
Was du im Garten / und in Caiphas-Pallast /
Im Richthaus / und am Creutz vor uns erduldet hast!
Ich dancke dir vor deine Hertzens-Angst und Zagen /
Vor deinen Blutschweiß vor dein Trauren / Jammerklagen /
Weil deine Traurigkeit mir Himmels-Freud gebracht /

Dein

Dein Todes-Kampff den Tode
zur Lebens Thür gemacht.
Ich dancke dir/daß du gebunden
und gefangen/
Daß du so willig bist vor mich
in Todt gegangen/
Weil du gefangen bist/so bin ich
frey gemacht/
Weil du gebunden bist/so bin ich
loß gemacht.
Ich dancke dir / daß du dich
fälschlich lan verklagen/
Dein heiligs Angesicht unschul-
dig/ schmählich schlagen/
Weil du verklaget bist/gilt nicht
deß Satans Klag/
Weil du geschlagen bist / trifft
mich nicht Höllen-Plag.
Ich dancke dir/daß du gegeisselt
und gekrönet/
Mit Dornen kläglich/ auch ver-
speyet und gehönet/
Weil mir ist Ehr und Freud er-
langt durch deinen Hohn/

Weil deine Dornen mir ge=
bracht deß Lebens Kron.
Ich dancke dir / daß du dein
Creutz vor mich getragen/
Und unter Mördern an dasselbe
bloß geschlagen/
Weil dein Creutz ist mein Sieg/
weil dein unschuldig Leid
Abwendet Höllen Pein / bringt
mir Gerechtigkeit.
Ich dancke dir/ daß du wie ein
Fluch auffgehangen/
Und als verlassen/ bist mit Höl-
len-Angst umbfangen/
Weil aller Segen mir durch dich
erlanget ist/
Und GOTT mich nicht verläst/
weil du mein Helffer bist.
Ich dancke dir / daß du das Pa=
radieß geschencket
Dem Schächer/daß du bist mit
Essig/Gall getränckt/
Weil du das Paradieß auch mir
eröffnet hast/

Und

Und mich von Höllen-Tranck
erlöst/ von aller Last.
Ich dancke dir/ daß durch dich
alles ist vollendet/
Daß alles ist vollbracht/ all
Sünden Straff gewendet/
Weil alle Schrifft erfüllt/ die
Sünd getilget ist/
Und Gott mit mir versöhnt/ weil
du mein Mittler bist.
Ich dancke dir/ daß du am Creutz
vor mich gestorben/
Und alle Gnaden Schätz uns
allen hast erworben/
Weil dein Todt Hölle/ Todt und
Sünd zu nicht gemacht/
Und durch dein Sterben mir das
Leben wiederbracht.
Ich dancke dir/ daß du für mich
auch bist begraben/
Daß deines Grabes Krafft mich
kan im Tode laben/
Weil dein Grab mir im Grab
gewünschte Ruhe schafft/

Daß mich nicht halten mag die
Sünd und Todes Krafft.
Ach laß durch deinen Geist in
mein Hertz kräfftig schreiben/
Daß dein hochtheures Blut kan
alle Sünd vertreiben/
Daß Jesu Christi Todt und Blut
mich machet rein/
Daß Gottes Sohnes Blut
abwendet Höllen-Pein.
Laß ja auch in mein Hertz diß
edle Trostwort legen/
Versiegele du es selbst / laß es ja
nicht bewegen/
Laß es ja nimmermehr weg steh-
len Satans List.
Bewahre mir / mein Gott/ den
Schatz zu aller Frist.
Verleih auch/ daß ich dir nach-
folge/ Christlich lebe/
Dich liebe hertzlich/ mich gedul-
tig dir ergebe/
Hilff/ daß ich immerdar dir die-
ne/ lobe dich

Vor

Vor deine Lieb und Treu hier und dort ewiglich/ Amen!

II.

Aus der schuldigen Nachfolge Jesu Christi.

JEsus selbst mein Liecht/ mein Leben/ Jesus meiner Seelē Zier/ Spricht: Komt̃ her/ lernt all von mir: Jesus/ dem ich mich ergeben/ Mein Heil und Gerechtigkeit/ Lehrt mich selbst die Frömmigkeit. Ach wie ist mein Hertz verderbet/

Wie fest hält das Sünden-Band/
Leib und Seel/ Sinn und Verstand!
Was von Adam angeerbet/
Sündlich Wesen/ Fleisch und Blut
Bleibt Fleisch / und thut nimmer gut.
Mein Gott hilff du mir ausrotten
Alles Unkraut/ Haß und Neid/
Hochmuth/ Ungerechtigkeit/
Laß den Satan mich nicht spotten/
Mach du mein Hertz täglich neu/

Mach

Mach mich aller Boßheit frey.
Pflantz in mein Hertz und Gemüthe
Deine grosse Freundligkeit/
Deine Gedult und Frömmigkeit/
Deine Liebe/ deine Güte/
Andacht/ Treu und Heiligkeit/
Warheit und Gerechtigkeit.
Laß mich dir zu Ehren leben/
Jesu/ meines Hertzens Liecht/
Mein Trost/ Heil und Zuversicht/
Laß mich dir allein ergeben/

Laß mich sterben dieser
Welt/
Laß mich thun/ was dir
gefällt.
Führe mich auff deinen
Wegen/
Gib mir deinen guten
Geist/
Der mir Hülff und
Beystand leist/
Laß mich deine Gnad und
Segen
Stets empfinden früh
und spat/
Segne Dencken/ Wort
und That.
Biß ich endlich werde
kommen
Aus der Unvollkommen-
heit/

Zu deß Himmels Herrligkeit/
Da ich denn mit allen Frommen/
Deine grosse Gütigkeit
Preisen will in Ewigkeit/
Amen.

III.

Aus der nothwendigen Erwehlung der täglichen Christen Gebühr.

ICh dancke dir mein Gott/ daß du mir hast gegeben/ mein Leib und Seel/ daß ich dir kan zu Ehren leben/
Regiere du mein Hertz/ steh mir bey früh und spat/
In allem meinem Thun/ gib selber Rath und That.

Laß mein Vorhaben stets auff
deine Augen sehen/
Die alles sehen/ was ich thu/ was
soll geschehen/
Laß mein Gedancken stets auff
dieser Probe stehn!
Gott sihts/ Gott hörts/ Gott
straffts/ du kanst ihm nicht
entgehn.
Lehr mich bedencken wol in allen
meinen Sachen/
Ists deñ auch recht? Wenn ichs
der Welt gleich wolte machen/
Ists deñ auch recht? Obs gleich
die Menschen sehen nicht/
Ists recht für Gott? Ists recht
für Gottes Angesicht?
Behüte Leib und Seel vor allen
Sünden-Plagen/
Laß mein Gewissen nicht mich
selbst erschrecklich nagen/
Sey du mein starcker Schutz/
mein Jesus/ bleib bey mir/
Ach weiche nimmermehr/ erhalt
mich stets bey dir. Treib

Treib allen Hochmuth aus / laß
Demuth mich regieren/
Laß diesen Ehren Schmuck mich
nimmermehr verlieren/
Welt bleibt doch Welt / die Welt
drückt / hast / die lieben dich/
Du kennst die Deinen / du erhöhst
sie ewiglich.
Wenn dieses Elend aus / wenn
alle Angst und Plagen/
Wenn alle Sorgen aus sambt
aller Furcht und Zagen;
So folgt das Leben dort / das
wird erquicken mich/
Erhöre mich / mein Gott / erfreu
mich ewiglich / Amen!

IV.

Aus der unablässigen Vorstellung der allgemeinen Schuldigkeit und Gebet umb ein seliges Ende.

Herr

I.

HErtzlich lieb hab ich dich/ O HERR/
Ich bitt du wollst seyn von mir nicht fern
mit deiner Hülff und Gnaden/
Die gantze Welt nicht erfreuet mich/
Nach Himmel und Erden frag ich nicht/
wann ich dich nur kan haben/
Und wann mir gleich mein Hertz zubricht/
So bist du doch mein Zuversicht/
Mein Heil und meines Hertzens Trost/
Der mich durch sein Blut hat erlöst/
HErr Jesu Christ/ mein Gott und HErr/
in Schanden laß mich nimmermehr.
ES ist ja HErr/ dein Geschenck und Gab/

mein

mein Leib / Seel und alles was
ich hab /
in diesem armen Leben /
damit iehs brauch zum Lobe dein /
zu Nutz und Dienst deß Nechsten
mein /
wollst mir dein Gnade geben /
Behüt mich HErr für falscher
Lehr /
deß Satans Mord und Lügen
wehr /
In allem Creutz erhalte mich.
auff daß ichs trag geduldiglich /
HErr Jesu Christ / mein HErr
und Gott /
Tröst mir mein Seel in Todes-
noth.
Ach HERR laß deine liebe
Engelein
am letzten End die Seele mein
in Abrahams Schoß tra-
gen /
Den Leib in seinem Schlaff-
Kämmerlein

gar

gar sanfft ohn einige Quaal und
Pein
ruhn biß am jüngsten Tage/
Alsdenn vom Todt erwecke mich/
daß meine Augen sehen dich/
in aller Freud / o Gottes
Sohn/
mein Heyland / und mein
Gnadenthron/
HErr Jesu Christ/erhöre mich/
ich will dich preisen ewiglich/ A-
men!

II.

ACh was muß mein Jesus
leiden/
Wie viel Marter/Angst und
Noth /
Daß mich nicht von ihm soll
scheiden /
Meine Sünde/Höll und Todt!
Wer will allen Jammer zeh-
len ?
Ich war lebend = todt und blind/
Nun bin ich des Liechtes Kind/
Nun

Nun kan mich kein Feind mehr
quälen/
Jesu/ hilff/ erbarm dich
mein/
Mach mein Hertz von Sünden
rein/
Laß mich Sünd nicht nehmen
ein/
Laß mich immer frömmer seyn/
Laß mich dir recht danckbar
seyn/
Laß mich durch dein Creutz er-
blicken
Deine grosse Gütigkeit/
Wenn mein Hertz will gar er-
sticken/
Wenn mich drückt Creutz/
Noth und Leid/
Jesu/ meines Hertzens Freu-
de/
Deines theuren Blutes Krafft
ist der edle Lebens-Safft/
Und mein Trost in allem Leide/
Jesu hilff/ erbarm dich mein/

Mach

Mach mein Hertz von Sünden
rein /
Laß mich Sünd nicht nehmen ein /
Laß mich immer frömmer seyn /
Laß mich allzeit danckbar seyn /
Laß mich ewig bey dir seyn / Amen!

V.

Aus der stündlichen Wiederholung deß Geistlichen Uhrwercks.

Dieweil alle Menschen in der Welt stündlich und Augenblicklich neuer Gnaden Geschencke von Gott geniessen / dabey auch neuer Gefahr unterworffen / und daher neuer Hülffe

Hülffe benöthiget seyn / zu dem auch eine iede Stunde die letzte in dieser Sterblichkeit werden könte / so ists nöthig / Christlich und erbaulich / daß man 1. ins gemein / so offt der Seyger schlägt / in seinem Hertzen sage: Gelobet sey Gott vor seine Gnade / der geb uns eine glückselige Stunde / Christlich zu leben und selig zu sterben / durch Jesum Christum unsern HErrn / Amen! 2. Insonderheit bey allen Stunden sein Hertz zur Andacht ermundere / und demnach

Wann der Seyger schlägt

Eins.

Eins.

So kan man sich erinnern

DEß **Einigen** Gottes und Vaters 5. Buch Mos. 6. Matth. 6.

Einigen Mittlers JESU Christi. 1. Tim. 2.

Einigen Heiligen Geistes und Lehrers. Epheß. 4.

Einigen HERRN/ Glaubens und Tauffe. Eph. 4.

Einigen Seelentrosts/und deren Einigen nothwendigen Versorgung aus Gottes Wort. Luc. 10.

Einigen letzten Augenblicks/ und Anfangs der Ewigkeit/ Offenbar. 15.

Und seufftzen:

HErr/erhalte mein Hertz bey dem Einigen/ Ps. 86. daß ich deinen Namen fürchte. Amen!

Zwey.

So kan man sich erinnern

Der Zwey Göttlichen Liebes-Geschenck / seines Sohns / Joh. 2. und deß Heiligen Geistes / Joh. 16.

Zwey Hauptstück Göttlichen Worts / deß Gesetzes und Evangelii / Matth. 22. im Alten und Neuen Testament begriffen.

Zwey Gesetz Taffeln von der Liebe Gottes und deß Nechsten.

Zwey uns anvertrauten Stücke deß Leibes und der Seelen.

Zwey Sacrament Neues Testaments / der heiligen Tauffe und Abendmahls.

Zwey zu wahrer Busse gehörigen Stücken / da uns weiset das Gesetz der Sünden Erkäntnis und Bereuung aus GOttes Gerechtigkeit.

Das

Das Evangelium Christi gläubige Ergreiffung aus Gottes Barmhertzigkeit.

Und seufftzen.

HErr Jesu/ mein Heyland/ laß mich am Jüngsten Tage/ wann das **zweyfache** End-Urtheil ergehen wird/ dein schrecklisches Wort/ **gehet**/ nicht treffen/ sondern dein Gnaden-Wort/ **Kommt her**/ Matth. 25. ewiglich erfreuen/ Amen!

Drey.

So kan man sich erinnern

Der **Drey** Personen im Göttlichen Wesen/ Gottes deß Vaters/ Sohns/ und Heiligen Geistes/ Matth. 28. Und derer in den 3. Glaubens-Articuln verfasseten 3. Haupt-Wolthaten/ 1. der Schöpffung/ 2. der Er-

Erlösung. 3. der Heiligung.

Drey Gebot in der ersten Taffel/ so unser Hertz/Mund/Hand/ ja Leib und Seel betreffen.

Drey grossen Weltblätter 1. deß Himmels/ 2. der Erden/ 3. deß Meers/daraus deß Allmächtigen Schöpffers Herrligkeit stündlich zu erkennen.

Dreyfachen Beschaffenheit Menschliches Zustandes / 1. Was wir gewesen ohne Sünde/ 2. Was wir geworden durch die Sünde / 3. Was wir seyn werden in ewiger Freude.

Drey vergangenen Dinge/ 1. der begangenen Sünden/ 2. deß unterlassenen Guten/3. der verlohrnen Zeit.

Drey gegenwärtigen Dinge/ 1. der Göttlichen Güttigkeit. 2. der Welt Thorheit. 3. des Lebens Vergänglichkeit.

Drey zukünfftigen Dinge/ 1. deß Todtes Gewißheit/ 2. deß letzten Gerichts Beschaffenheit/ 3. der ewigen Freud und Herrligkeit.

Und seufftzen:

HErr Jesu/ der du am dritten Tage vom Tode erstanden/ laß mir auch nach vollendetem Leidens tage den seligen Sabbath und frölichen Ostertag zur ewigen Herrligkeit erscheinen/ Amen!

Viere.

So kan man sich erinnern Der **Vier** Theile eines natürlichen Tages/ 1. deß Morgens/ 2. Mittages/ 3. Abends/ 4. der Nacht. Dabey wir denn alle Augenblick unsers Endes zu gewarten.

Vier verdamlichen Sünden-Stuf-

Stuffen / als da sind / 1. des Hertzens böse Gedancken und Anreitzung / 2. deren Beliebung / 3. die würckliche Erfüllung / 4. die unbußfertige Entschuldigung.

Viererley Art deß geistlichen Ackers / da GOttes Wort fället / 1. an den Weg / 2. auff den Felß / 3. unter die Dornen / 4. auff ein gut Land / Luc. 8.

Vier letzten Dinge / welche sind 1. der Todt / 2. das Gericht / 3. die Hölle / 4. das ewige Leben.

Und seufftzen:

Ich / mein Amt / Todt / und himmlisch Leben / Laß mir / GOTT / stets vor Augen schweben!

Fünffe.

So kan man sich erinnern Der Fünff Wunden JESU Christi / an seiner heiligen

Seiten/ Händen und Füssen.

Fünff eusserlichen Sinne/ daß wir 1. das Gesicht/ 2. das Gehör/ 3. den Geschmack/ 4. den Geruch/ 5. das Fühlen nach GOttes Befehl gebührlich brauchen/ und deß Reichen auch hieran erfolgten ewigen Pein entgehen mögen/ Luc. 16.

Fünff Haupt-Feinde/ als da ist/ 1. der Teufel/ 2. die Sünde/ 3. die Welt/ 4. der Todt/ 5. die Hölle/ welche uns zu gut Christus der himmlisch Josua überwunden und untergetreten hat/ Jos. 10.

Und seufftzen:

RAß mich/ HErr Jesu/ von aller Sünde Thorheit frey/ mit den **Fünff** klugen Jungfrauen/ Matth. 25. am jüngsten Tage bereit erfunden/ und zu deiner ewigen

gen

gen Herrligkeit eingeführet werden/Amen!

Sechse.

So kan man sich erinnern
Der Sechs Tage/ in welchen GOTT Himmel und Erden erschaffen/ 1. B. Mos. 1.
Sechs Theile Menschliches Alter/da 1. die Kindheit/2. die Jugend/3. das männliche Alter/4. die besten Jahre/5. das angehende Alter/6. das hohe Alter/ zu GOttes Ehren/und deß Nechsten Nutz Christlich anzuwenden/und schwere Rechenschafft zu vermeiden.
Sechsfachen geistlichen Beschneidung/ 1. deß Hertzens/ 2. der Zungen/ 3. der Augen/ 4. der Ohren. 5. der Hände/ 6. der Füsse/ damit man solches alles vor Sünden bewahren/ und heilig gebrauchen möge

Sechsfachen geistlichen Rüstung wider den bösen Feind/ Eph. 6. welche mit gläubigem Gebet unablässig anzulegen.

Sechserley geistliche Opffer/ damit ein Christ/ als ein geistlicher Priester/ **Offenb.** c. 1. im heiligen Schmuck/ Psal. 110. seinem Gott williglich darbringe/ 1. das Brandopffer eines zerschlagenen Hertzens. Psal. 51. 2. das Versöhnopffer Christi mit wahren Glauben gefasset 1. Joh. 2. 3. das tägliche Opffer neues Gehorsams Rom. 12. 4. das Speiseopffer der Gutthätigkeit Hebr. 13. 17. 5. das Räuchopffer andächtiges Gebets. Psal. 141. 6. das Lob-opffer der Dancksagung/ Heb. 13. 15.

Und seufftzen:

HErr Jesu/ der du umb die **sechste** Stunde

mit

mit erschrecklicher Finsternis Matth. 27. bey deiner Creutzigung die verblendeten Hertzen zur Busse leiten wollen/ behüte mich vor der äussersten Höllenfinsternis/ Matt. 22. Amen.

Sieben.

So kan man sich erinnern

Deß siebenden Ruhtages 1. B. Mos. 2. und. ewigen Sabbaths. Esa. 66.

Der sieben Gebot in der andern Tafel von der Liebe des Nechsten.

Sieben Tage ieder Wochen/ so alle zu GOttes Ehren anzuwenden.

Siebenfältigen Gaben deß Heiligen Geistes. Offenb. 1.

Sieben Bitten deß Vater unsers/ so der Himmels Schlüssel ist zu allem zeitlichen

und ewigen Wohlergehen.

Sieben Wunderbrod/Marc.8.

Und dadurch abgebildeter himlischē Sättigung im ewigen Leben 1. mit höchster Sicherheit/2. sicherer Ruhe und Gnügsamkeit/3. ruhiger Lieblichkeit/ 4. lieblicher Freudigkeit/ 5. freudiger Ewigkeit/ 6. ewiger Seligkeit / 7. seliger Herrligkeit und Anschauē der hochgelobten Drey Einigkeit.

Und seufftzen:

HErr mein Gott/ der du mich die Zeit meines Lebens/aus sechs ja unzehligen Trübsalen erlöset / laß mich auch in der **sieben**den/ Job. 5. und letzten kein übel rühren/Amen!

Achte.

So kan man sich erinnern Des **achten** Tages der Beschnei-

schneidung Christi/und dabey empfangenen holdseligẽ JE-
SUS Namens/ Luc. 2.
Der acht von Christo selig gepreiseten Hauffen/ Matth. 5.

Und seufftzen:

HErr Jesu/ der du am Achten Tage herrlich verkläret worden/ Luc. 9. 28. Laß mich auch ewiglich deinem verklärten Leibe Phil. 3. ähnlich seyn/ Amen!

Neune.

So kan man sich erinnern
Der **Neundten** Todesstunde
Jesu Christi Matth. 27. 46.
mit hertzlicher Danckbarkeit.
Und der **Neun** Außsätzigen
schändlichen Undanck fliehen
und meiden Luc. 17.

Und seufftzen:

HErr Jesu/ der umb die neundte Stunde

am

am Creutz geschryen / Mein GOTT / mein GOTT / warumb hast du mich verlassen / Matth. 27. Verlaß mich ja nimmermehr / umb deines unschuldigen Creutz- Todes willen / Amen!

Zehne.

So kan man sich erinnern
Der **Zehen** Gebot / so Christus vor uns erfüllt / welche uns auch noch seyn ein Spiegel der Göttlichen Gerechtigkeit / ein Riegel wider alle Boßheit / und eine Regel der wahren Frömmigkeit.
Deß freywilligen **Zehenden** von Jacobs Gütern / 1. B. Mos. 28. damit auch wir das Unsrige zu Gottes Ehren anzuwenden nicht vergessen.

Und seufftzen:

Barmhertziger GOTT / der

der du umb Zehen Gerechter willen Sodom verschonen wolleſt/ 1. B. Moſ 18. Ach ſchone meiner in Gnaden/ umb meines Erlösers Jeſu Chriſti willen/ Amen.

Eilffe.

So kan man ſich erinnern Das unſer Heiland ſeinen Eilff Jüngern die Sünde zu behalten und zu erlaſſen Macht gegeben/ Joh. 20. Und ſeuffzen:

HErr JEſu/ laß durch dein Gnaden Wort/ Sey getroſt/ deine Sünde ſind dir vergeben/ Matth. 9. mein Hertz beſtändig erfreuen/ Amen!

Zwölff.

So kan man ſich erinnern Deß Zwölfften Jahres Chriſti/ da Er im Tempel ſich uns zur Nachfolge finden laſſen/ Luc. 2.

Der

Der Zwölfferley himlischen Lebensfrüchte Offenb. 22. und vollkommenen Seligkeit.

Und seufftzen:

HErr Jesu/ laß mich bey der allein seligmachenden Lehre deiner heiligen **zwölff** Aposteln beständig verharren/ und mit seligen Freuden Leben ewiglich erquicket werden/ Amen.

VI. Aus der Summarischen Diætâ Christianâ oder Lebens Anstalt/

Dabey zu mercken

1. Insgemein. Weil anfangs. usque in alle Ewigkeit/ Amen.

NB. aus der Sterbe-Schul p. 858. biß p. 882.

VII. Aus dem täglichen Denck- und Danck Altar. HErr Jesu! Was erinnert mich 1. meine Geburt? usque Guts gethan hat Ps. 103.

NB. aus dem Glaubens Siege p. 109. biß 114.

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638578-p0362-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638578-p0364-5

Jm
2173

ULB Halle
002 188 449
3

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638578-p0365-1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-638578-p0366-6

Communion-Büchlein
sambt
Nothwendiger
Erinnerung und Gebet
Beym heiligen
Abendmahl /
und vorhergehenden
Beichte/
Auff die Beförderung deß dabey
versprochenen neuen Gehorsams
und Frömmigkeit gerichtet/
und verfasset/
Auch bey dieser vierdten Aus-
fertigung vermehret
Von
JOHANNE OLEARIO, D.
Fürstl. Sächs. Magdeb. Ober-Hof-
Prediger/ Kirchen-Rath/ und
General Superinten-
denten.
In Leipzig/
Verlegts Georg Heinrich
Fromman/

JENA/
Druckts Samuel Krebs/
Im Jahr Christi 1676.